

ZAUBERHAFT BARMER ANLAGEN 2024-1



**BARMER
VERSCHÖNERUNGS-
VEREIN
SEIT 1864**



WWW.BARMER-ANLAGEN.DE



**Für unsere Großkunden –
jetzt Vorteile sichern!**

- ▶ **Persönlicher Ansprechpartner**
- ▶ **Individuelle Großmengenpreise**
- ▶ **Attraktive Rückvergütung**
- ▶ **Komfortable Warenausgabe**
- ▶ **Schneller Lieferservice per LKW oder Kranwagen**

Ihr Ansprechpartner:

Herr Christian Stark

Handy: 0151/59915098

grosskundenbetreuung.n1617@bauhaus-ag.de

BAUHAUS
PROFI
DEPOT

Handwerk + Gewerbe

**Individuelle Lösungen
für Handwerk
und Gewerbe**

BAUHAUS 42289 Wuppertal, Widukindstraße 97

Nachhaltigkeit ist unsere Passion!

Es ist eine Lebenserfahrung, dass die Zeit schnell vergeht. Das erleben auch unsere beiden Gärtner und unsere Geschäftsführerin bei der Betreuung unserer „zauberhaften Barmer Anlagen“, ob vor oder hinter den Kulissen. In der Winterzeit werden die Parkbereiche mit ihren Bäumen und Pflanzen für die Wachstumsperiode vorbereitet: Müll entsorgen, Pflanzen zurückschneiden, oftmals gespendete Jungpflanzen bestellen und anpflanzen, Bänke streichen, Wege nach Regenphasen instand setzen. Irgendwie ist immer genug zu tun. Dafür gilt allen, die sich engagieren, und vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein ausdrückliches Dankeschön!

Wie schnell die Zeit vergangen ist, lässt sich am Alter unseres Barmer Verschönerungsvereins ablesen. Unser 150-jähriges Jubiläum haben wir nicht nur kräftig gefeiert, sondern unsere Anlagen auch weiterentwickelt. Mit Spenden der Jackstädt-Stiftung ist 2014 ein neuer Spielplatz am Toelleturm entstanden, den wir uns lange gewünscht hatten. Im Fischertal konnte der damals 100 Jahre alte Alpengarten freigelegt werden.

Ein großer Schritt war für uns die umfangreiche Sanierung der Dicke-Ibach-Treppe, zu der die Familie Ibach, der Heidter Bürgerverein und die NRW-Stiftung maßgeblich beigetragen haben. Dieses Projekt war ein Musterbeispiel für den Erhalt unserer zahlreichen Denkmäler, die zu den Glanzluchtern unseres Parks gehören. Wir haben nach Vandalismusschäden die Nase von Wilhelm Werlé erneuert und die Skulptur

des „Knaben mit Taube“ am Klinkerteich repariert. Sie wissen es oder können erraten, was das für kostspielige Herausforderungen sind, die wir nur durch kleine, größere und große Spenden leisten können. Offen ist in der Dicke-Ibach-Treppe noch eine Rekonstruktion des 2007 gestohlenen Reliefs „Jesus heilt ein misshandeltes Tier“, das wir in den 1930er Jahren von der Familie Johann Caspar Engels geschenkt bekamen. Heutzutage ist ein 3-D-Druck möglich, doch dazu benötigen wir finanzielle Unterstützung. Machen Sie mit?

Nachdem - im Sinne der ständigen und nachhaltigen Parkpflege - der große Teich („Schwanenteich“) in den unteren Anlagen vom Schlamm befreit und saniert worden ist, nehmen wir uns nun den Ringelteich vor. Auch hier muss der Schlamm ausgebagert und der Uferbereich saniert werden. Machen wir uns damit ein gemeinsames Geschenk zum 160. Geburtstag unseres BVV? Dürfen wir auf Ihre Zuwendung hoffen? Unsere Geschäftsführerin Michaela Dereschewitz beantwortet gerne Ihre Fragen.

In diesem Heft erinnern wir Sie an unser 150-jähriges Jubiläum! Dank einer großzügigen Spende konnten wir 2014 Skulpturen von Christel Lechner in die Barmer Anlagen holen. Noch nie waren so viele Menschen gleichzeitig in unseren Anlagen unterwegs. Schauen Sie sich bitte gerne die im Heft verteilten Fotos an und schwelgen Sie mit uns in Erinnerungen!

Ein stetig zunehmendes Problem ist die Finanzierung unseres Parks, der – wohlgermerkt

– der zweitgrößte deutsche Park in privatem, bürgerschaftlichem Besitz ist. Auf der einen Seite scheiden treue Mitglieder aus dem Leben, auf der anderen Seite nutzen junge Menschen verstärkt unseren Park bzw. unsere Anlagen für vielfältige Aktivitäten, jedoch ohne Mitgliedsbeiträge und Spenden zu tätigen. Wir richten deshalb unseren Blick auf Einnahmen aus Erbschaften und Nachlässen. Dafür gibt es ein Beispiel. Einen Nachlass konnten wir zum Wiederaufbau unseres Wohnhauses an der Unteren Lichtenplatzer Straße 84 nutzen. Diesen Betrag konnten wir durch einen Kredit ergänzen. Unsere Geschäftsstelle befindet sich seitdem im Untergeschoss. Die uns so möglich gewordene Vermietung sichert uns dauerhafte Erträge, die wir zur Tilgung des v. g. Darlehens und zur Deckung notwendiger Ausgaben verwenden.

Bekanntlich haben wir durch die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg alle Immobilien, außer dem Toelleturm, verloren. Die niedrigen Zinseinnahmen der letzten Jahre haben unseren Etat aber leider geschmälert. Dürfen wir Sie fragen, ob Sie über Ihren Tod hinaus unseren und Ihren Barmer Verschönerungsverein unterstützen möchten? Es ist die beste Investition in unsere Gemeinschaft, deren Nachhaltigkeit Nummer 1 unseres Handelns ist.

Lassen Sie uns in den kommenden Monaten wieder die wunderschöne Natur genießen, ob beim Laufen, Spazieren oder Bewegung aller Art, natürlich auch beim Sitzen auf den Ruhebänken. Auf Wiedersehen in unseren „zauberhaften Barmer Anlagen“!



Peter Prange
Vorsitzender



André Bovenkamp
stellv. Vorsitzender



Guido Zimmermann
Schatzmeister

Alltagsmenschen belebten 2014 die Barmer Anlagen

Vor zehn Jahren, 2014, feierte der Barmer Verschönerungsverein sein 150 jähriges Jubiläum! Es war ein großes, seltenes Fest, zu dem viele „Alltagsmenschen“ die Barmer Anlagen besuchten. Noch nie wurden so

(<https://www.alltagsmenschen.de>) geschaffen hatte, und echten Alltagsmenschen! Ein Vorstandsmitglied des BVV spendierte die OpenAir-Ausstellung: 50.000 Euro! In diesem Heft zeigen wir

Zum Titelbild: Das Angeln ist in den Barmer Anlagen grundsätzlich verboten. Ebenso das Einsetzen von Fischen. Und die Enten dürfen nicht gefüttert werden.

KLAUS-GÜNTHER CONRADS



viele Menschen in Deutschlands zweitgrößtem Park in bürgerschaftlichem Besitz gesehen. Ein wunderbares Stelldichein von „Alltagsmenschen“, die Christel Lechner aus Witten (Lechnerhof)

einige Fotos der „Alltagsmenschen“ – eine schöne Erinnerung im Jahr des 160. Geburtstages des BVV. Übrigens: auf der Website www.alltagsmenschen.de finden Sie eine wahre Galerie aus dem Lechnerhof!

Dirk Ellinghaus
Inh. Pietro Ursini

**Sanitär
Heizung
Kundendienst**

Telefon (0202) 55 44 75
Telefax (0202) 57 07 29
E-Mail dirk.ellinghaus@t-online.de

An der Bergbahn 36
42289 Wuppertal
www.dirk-ellinghaus.de

Impressum
Jahresschrift des Barmer Verschönerungsverein e.V.
Herausgeber:
Barmer Verschönerungsverein e.V.
Untere Lichtenplatzer Straße 84,
42289 Wuppertal, Telefon 0202 557927,
E-Mail: info@barmer-anlagen.de
Web: www.barmer-anlagen.de
Redaktion:
Klaus-Günther Conrads (verantwortlich),
Michaela Dereschewitz, Monika Ebers
Bankverbindung:
Stadtparkasse Wuppertal,
IBAN: DE76 3305 0000 0000 1215 17
BIC: WUPSDE33XXX
Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Gesellschaft mbH,
Postfach 131942, 42046 Wuppertal
www.bergische-blaetter.de

Für die Fotos in diesem Heft haben die Fotografen dem BVV die Veröffentlichung erlaubt. Die Fotorechte verbleiben bei den Urhebern. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung zulässig.

„Alltagsmenschen“

sorgten für unvergessliche Erinnerungen in den „zauberhaften Barmer Anlagen“



Christel und Laura Lechner sind Schöpferinnen der „Alltagsmenschen“, die an vielen Orten in deutschen Landen ausgestellt sind. FOTO: LECHNER

Das größte Ereignis des Jubiläumsjahres 2014 war die mehrmonatige Ausstellung der „Alltagsmenschen“ in den Barmer Anlagen. Dabei war der 150. Geburtstag des Barmer Verschönerungsvereins ein würdiger Anlass, zu dem so viele Menschen wie nie unseren Park besuchten und genossen. Für den Verein besonders grandios: ein Mitglied stiftete die Leihfiguren für ein halbes Jahr. Seit dem historischen Ereignis sind schon wieder zehn Jahre vergangen. Wir blicken in diesem Heft mit zahlreichen Fotos zurück und bewahren auf diese Weise wunderschöne Erinnerungen.

<https://www.alltagsmenschen.de/ausstellungen-news>

Das Atelier Lechnerhof in Witten

In ihrem malerisch im Grünen gelegenen Atelier auf dem Lechnerhof in Witten skizzieren Christel Lechner und Laura Lechner ihre Ideen und Entwürfe rund um die Alltagsmenschen. Über zwei Jahrzehnte haben die Künstlerinnen ihre Technik immer mehr verfeinert, haben ausprobiert, verworfen, neu gefunden und weiterentwickelt. Dabei bilden Mutter und Tochter - begünstigt durch ihre unterschiedlichen Werdegänge - eine einzigartige Symbiose.

merksamkeit sorgen. Ihr Vorbild sind die Menschen selbst, denen man im persönlichen Alltag fast täglich begegnet. Die Abbildung des perfekt Unperfekten verleiht den Alltagsmenschen ihre besondere Authentizität, die durch die Bildsprache ihrer Tochter Laura Lechner, seit 2017 Leiterin des Atelier Lechnerhof, eine weitere künstlerische Dimension erfahren haben.

Christel Lechner: "Gelebtes Leben ist für mich die menschlichste Form der Schönheit. Ich möchte die Menschen in ihrem Alltag abholen, sie unmittelbar erreichen: Emotionen wecken, innehalten, vielleicht auch sich selbst wiederfinden lassen. So kann man sich etwa mit einer Skulptur unter der Dusche identifizieren: Es ist eine Alltagssituation, gewissermaßen ein Spiegel, aber dennoch eine sehr respektvolle Betrachtung und Annäherung. Und an dieser Stelle kommen wir dem Kern meiner Arbeit ganz nah, der die Menschen respektiert und schätzt. Dabei ist meine Arbeit oftmals ganz intuitiv verständlich."

Christel Lechner

Die Keramikmeisterin und freischaffende Künstlerin Christel Lechner, geboren 1947 in Iserlohn, entwirft seit 1988 lebensgroße Beton-Skulpturen, die europaweit für Auf-



Nach diesem Plan wurden die „Alltagsmenschen“ 2014 in den Barmer Anlagen aufgestellt. FOTO: LECHNER



Laura Lechner

Die 1973 in Bochum geborene Baukeramikerin und Meisterschülerin leitet seit 2017 das Atelier auf dem Lechnerhof und prägt seitdem die Form- und Ausdruckssprache der Alltagsmenschen. Gemeinsam mit ihrer Mutter Christel Lechner projiziert sie durch die Kunst der Alltagsmenschen die Gemein-

samkeiten der Gesellschaft auf ganz alltägliche Situationen. Während Laura Lechner die Skulpturengruppen bildhaft konzeptioniert, erarbeitet Christel Lechner Vorstudien und modelliert die ersten Entwürfe. Wirken die ersten Skulpturen noch vergleichsweise statisch, so zeichnet die Alltagsmenschen längst eine be-

merkenswerte Lebendigkeit aus, die nicht nur Resultat äußerer Körperbewegung ist. Die Lechner-Skulpturen verbinden Grobes mit Feinem, Leichtigkeit mit Schwere – immerhin wiegen die lebensgroßen Skulpturen ca. 80-150 kg. Mineralische Farben geben den Skulpturen eine besondere Lebendigkeit und machen sie witterungsbeständig.

Kontakt Daten:
Atelier Lechnerhof:
Stoltenbergstraße 15,
58456 Witten
www.alltagsmenschen.de
kontakt@christel-lechner.de





SCHIMMEL? NASSE WÄNDE? FEUCHE KELLER?

Wir lösen das Problem.
Schnell, zuverlässig, dauerhaft.

WWW.HUENNINGHAUS.COM







50
JAHRE
ERFAHRUNG

Der erste Vorsitzende im Barmer Verschönerungsverein

Wilhelm Werlé

Ein Leben für Licht und frische Luft

Oft bedarf es eines äußeren Anlasses, über Menschen zu berichten. In diesem Fall beginnen wir im Jahr unseres 160. Lebensjahres mit der Vorstellung der bisherigen Vorsitzenden des Barmer Verschönerungsvereins: Wilhelm Werlé! Er wurde vor 220 Jahren geboren! Und: sein Denkmal in den unteren Anlagen wurde wieder einmal repariert, weil zuletzt seine Nase mutwillig abgeschlagen wurde. Die Reparatur mussten wir aus Vereinsmitteln bezahlen. Eine unnötige Ausgabe von 2.000 Euro! Bitte helfen Sie durch Ihre Aufmerksamkeit gegen Zerstörungen in unseren „zauberhaften Barmer Anlagen“!

Ein Stück Barmer Stadtgeschichte hat Wilhelm Werlé mitgestaltet. Seinen Verdiensten gemäß wurde ihm in Heckinghausen eine Straße gewidmet und der Barmer Verschönerungsverein stiftete ein Denkmal in den Anlagen.

Wilhelm Werlé wurde am 26. September 1804 in Wetzlar geboren. 1846 gründete er in seiner zweiten Heimat die "Barmer Gaserleuchtungsgesellschaft" und leitete sie auch nach Besitzübernahme durch die Stadt Barmen. In der "Deputation der Aktionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahn" übte er den Vorsitz aus. Politische Aktivitäten entfaltete er als Mitglied der Barmer Stadtverordnetenversammlung (1846-75), Beigeordneter (1840-46), Deputierter des Frankfurter Vorparlamentes (ab 1848) und liberales Mitglied im preußischen Abgeordnetenhaus (1856-62). Humanitäre Hilfe leistete er mit seinem sozialen Gewissen in der Armenverwaltung und im Vorstand der "Anstalt für verlassene Kinder", die ihr Domizil auf dem Grundstück des späteren Altenheimes an der Oberen Lichtenplatzer Straße hatte. Der Barmer Verschönerungsverein erinnert sich gerne an seinen ersten Vorsitzenden. Wilhelm Werlé gründete am 8. Dezember 1864 gemeinsam mit dreizehn Barmer Fabrikanten und Kaufleuten (Barmens Oberbürgermeister Wilhelm August Bredt, Friedrich von Eynern jr., Robert Barthels, August Engels, Emil Blank (stellv. Vorsitzender), Johann Wilhelm Fischer (Kassierer), Oskar Schuchard, Carl Theodor Rübel, Friedrich Wilhelm Ostermann, Adolf Schlieper, Emil Wemhöner, Karl Wolff) eine der ersten Bürgerinitiativen "pro Natur".

Vorgeschichte

Wie in manchen größeren Städten, so nimmt auch in der Industriestadt Barmen

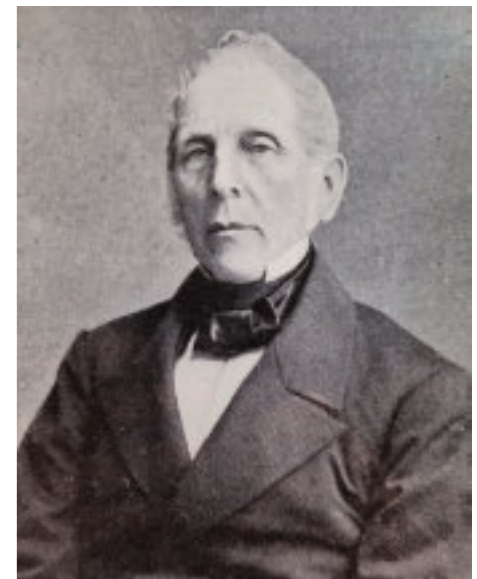
die Liebe zur schönen Gartenkunst in jedem Jahre einen erfreulichen Aufschwung. Ein sichtbares Zeichen hiervon geben die öffentlichen Anlagen bzw. die Anlagen des Verschönerungsvereins.

Im Anfang der 1830er Jahre siedelte sich ein Bürger in dem im Süden der Stadt auf den Höhen gelegenen Barmer Wald an. Er rodete einen kleinen Teil des Waldes aus und begann Ackerwirtschaft. Nach und nach wurden durch die Stadt weitere Strecken urbar gemacht, um Arbeitslosen Beschäftigung zu verschaffen.

Diese von Wald und Buschwerk gesäuberte Strecke gab dem Herrn Wilhelm Werlé den Gedanken ein, dort den Anfang der Verschönerungsanlagen zu machen. Wenn auch dieser Plan anfangs mit Achselzucken und Lächeln aufgenommen wurde, ließ sich Wilhelm Werlé doch nicht beirren und brachte es durch die Unterstützung seiner Freunde und Mitbürger dahin, dass sein Plan allmählich überall reges Interesse fand. Die Gründung eines Verschönerungsvereins für Barmen wurde in einer Versammlung am 8. Dezember 1864 einstimmig beschlossen und Herrn Werlé das Amt eines ersten Vorsitzenden des Vereins übertragen.

Werlé und „seine“ Anlagen

Erst der Tod stoppte 1880 seinen Tatendrang für die Schaffung der Grünflächen und des Waldes im Barmer Süden - just zu einer Zeit der Frühindustrialisierung, als Fabriken und



Ein historisches Porträt von Wilhelm Werlé.

FOTO: BVV

Wohnhäuser freie, grüne Flächen immer mehr aus der Stadt verdrängten und es für die Menschen kaum Erholungsraum gab. In seiner Amtszeit wurden die unteren Anlagen von Wiesen, Gestrüpp und Felsen in eine Parklandschaft umgewandelt und dem BVV 1873 die Rechte einer juristischen Person (mangels Vereinsregister) verliehen. Oberhalb des ehemaligen Schwanenteiches fand ein Denkmal zu Ehren Werlés seinen Standort, das am 21. August 1881 enthüllt wurde. Es war bereits zu Lebzeiten Werlés (Tod am 28.08.1880) geplant worden. Die überlebensgroße Marmorbüste steht auf einem zwei Meter hohen Sockel, geschaffen von dem Berliner Bernhard Afinger. Das als Einfassung gedachte kunstvolle Eisengitter ging im Zweiten Weltkrieg verloren. (kgc)



Historische Aufnahme. Der Metallzaun ging im Zweiten Weltkrieg verloren.

FOTO: ARCHIV BVV

Soll die wunderschöne Landschaft nun doch zugebaut werden?



Blick von Osten nach Westen über die Marper Wiesen.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

Natur gegen Wohnen! Ein andauernder Konflikt, der Deutschlandweit und vor Ort ausgetragen wird! Es ist gut vier Jahre her, als die im Quartier Hochbarmen wohnenden Menschen und viele der zahlreichen Spaziergänger aufgeschreckt wurden. Der Grund: auf den Wiesen am Siedlungsrand zur Marpe, südlich der Adolf-Vorwerk-Straße, sollte auf ca. 180.000 m² ein neues Wohngebiet entstehen. „Marpe für Alle!“ hieß die Protestinitiative dagegen. Die heftige Diskussion endete, als der Wert der Marpe für den Wasser-, Klima-, Boden- sowie Arten- und Biotopschutz sowie die

Erholung öffentlich wurde und die Stadt Wuppertal bekundete, dass an und in der Marpe nicht gebaut werden soll.

Hintergrund

Die Marpe ist ein Quellgebiet des gleichnamigen Baches, der später Murrenbach heißt und als Heckinghauser Bach (verrohrt) im Rauental in die Wupper fließt. Die Quelle wird von einem Talschluss umrundet und bietet vom Toelleturm-Viertel einen idyllischen Blick in die unverbaute, kleinstädtische Kulturlandschaft, wie man ihn ansonsten aus dem Gebirge kennt. Ein Kleinod?

Die Bürgerinitiative „Marpe für Alle“ um Regine Ahrem und Waltraud Rinke formuliert ihre Ziele damals wie heute: Verhindern der Zerstörung des Naturidylls „Marpe“. Naturerlebnis bewahren. Erhaltung der Marper Wiesen mit ökologischem Wert für Biotop- und Artenschutz, Klima- und Wasserschutz. Keine Spekulation mit der Natur. Kein Flächenfraß. Erhalt der alten Marper Hofschafung als Jugendhilfestelle mit tiergestützten Aktivitäten.

Lange Historie

Es war Adolf Vorwerk, der die Nutzungsmöglichkeiten in „Hochbarmen“ früh erkannte, ein Zweigwerk von Vorwerk & Sohn auf dem Lichtenplatz errichtete und weite Ländereien bis ins Gelpetal erwarb. Rund um den 1888 eröffneten Toelleturm entstand ein Villen-Viertel und ab 1894 nahm Vorwerk die Barmer Bergbahn als Verbindung ins Barmer Tal in Betrieb. Damals die erste zweigleisige elektrische Zahnradbahn der Welt! Unterstützung durch die Stadt Barmen bekam Vorwerk bei der Schaffung der Infrastruktur nicht. Adolfs Sohn Wilhelm übernahm nach dem Zweiten Weltkrieg den Vorsitz des Barmer Verschönerungsvereins und machte die Barmer Anlagen nach den Zerstörungen wieder nutzbar. Er hinterließ einen bemerkenswerten Auftrag: „Die Veräußerung der Grundstücke südlich und östlich der Adolf-Vorwerk-Straße und die

Blick auf die geplanten Parzellen für Neubauten auf südlicher Seite der Adolf-Vorwerk-Straße.

FOTO: IDEE GRUPPE GMBH



Grundstücke unmittelbar um den Toelleturm sollen möglichst als Einheit erhalten bleiben. In dem gleichen Sinne haben nach Beendigung der Testamentsvollstreckung auch meine Erben zu handeln und Vereinbarungen einzuhalten.“

Nachdem Max Jörg Vorwerk, der mit Gründung der Adolf-Vorwerk-Park-Stiftung den Park öffentlich zugänglich gemacht hat und sich um dessen Erhalt sowie die Bewahrung der familiären Grundstücke gekümmert hatte, gestorben war, veränderte sich wohl der Blick auf diese Immobilien und Ländereien. Mehrere Familienzweige, nicht in Wuppertal wohnend, kümmerten sich fortan um das Traditionserbe. Der Name Vorwerk verschwand von den Klingelschildern. Die Bergische Terringesellschaft hatte schon vor etlichen Jahren den Besitzer gewechselt und die Vorwerksche Grundstücksgesellschaft sollte nun folgen, da keiner der Erben mehr in Wuppertal wohnt und zunehmend der Bezug zur Stadt verloren ging. Die Familie von Armansperg, in die eine Tochter von Wilhelm Vorwerk eingetragte hatte, verkaufte 2023 46,5 Hektar des riesigen Besitzes an die IDEE Projektentwicklungs- und Investitionsgesellschaft.

Warum Barmer Verschönerungsverein?

Die Barmer Anlagen sind heute mit 100 Hektar Park und Wald die zweitgrößte Parkanlage in privatem, bürgerschaftlichem Besitz und gehören formal den Mitgliedern des Barmer Verschönerungsvereins. In der Hochzeit der Industrialisierung und als Schutz gegen den Flächenfraß gründeten zwölf Männer 1864 diesen Verein, sammelten Geld, kauften Grundstücke und gestalteten diese Anlagen. „Ein großartiges Gemeinschaftswerk, dass wir gerne fortführen,“ klingt Vorsitzender Peter Prange stolz und leitet daraus eine Vision ab: „Wir begreifen die Marper Wiesen als

natürliche südliche Erweiterung der Anlagen, bewahren unserer Tradition entsprechend das Areal langfristig vor der Bebauung und könnten diese grüne Lunge erhalten!“

Der grüne Riegel aus den Barmer Anlagen, dem Vorwerk-Park und den Marper Wiesen würde somit bestehen bleiben. Für Prange eine erstrebenswerte Chance.

Folge eines Regionalplanverfahrens

Bis 2004 war die Fläche im – ausschließlichen behördenverbindlichen – Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche ausgewiesen, ohne dass es je zu einem Bauleitplanverfahren kam. Zudem hatten sich Anwohner bereits 1998 zusammengeschlossen und vehement gegen eine Bebauung votiert. Anlässlich der Änderung des übergeordneten Regionalplanes im Jahr 2019 (unter der Vorgabe des Landes NW zur Schaffung von Wohnbauflächen) wurde die Fläche von der Bezirksregierung als „Allgemeiner Siedlungsbereich“ ausgewiesen. Der Rat der Stadt Wuppertal lehnte diese Entscheidung am 23.09.2019 ab: „Eine weitere Versiegelung und Bebauung von Natur und Landschaft Richtung Murrenbachtal / Scharpenacken werden aufgrund der zu erwartenden Umweltauswirkungen abgelehnt.“ Der Regionalplan trat dennoch im Jahr 2020 mit der Ausweisung der Marper Wiesen als „Allgemeiner Siedlungsbereich“ in Kraft. Die Initiative „Marpe für Alle“ hat diese Entscheidung mit einem umfangreichen Rechtsgutachten gerügt. Diese Rüge eröffnet die Möglichkeit, gegen ein späteres Bauleitplanverfahren zu klagen. Nach dem Eigentümerwechsel kam die Bebauung der Marper Wiesen im März 2024 anlässlich einer Immobilienmesse in der Sparkasse abermals ins öffentliche Blickfeld, als die „Idee-Gruppe GmbH“ von Hürsehit Kürekli ihr Konzept vorstellte: Neubausiedlung auf 8,5 Hektar Fläche am

Freudenberg (Böhle) nahe der UNI für 190 Einheiten, mit einer Kita. „Wohnen am Toelleturm“ auf einer Grundstückfläche von 18 Hektar bzw. 173.412 Quadratmetern, 59 Grundstücke (davon 25 Einfamilienhäuser) mit Flächen von 880 bis 5.590 Quadratmetern. Dort sollen je nach Topografie drei Ebenen entstehen, die oberste Reihe direkt an der Adolf-Vorwerk-Straße. Der Verkauf der Grundstücke als sogenanntes „Bauerwartungsland“ ist gestartet.

-Daten und Fakten

Im Exposé führt Hürsehit Kürekli die Aussagen des Regionalplanes auf, denen zufolge die Marper Wiesen landwirtschaftlich genutzte Flächen sind und der Marper Kern im Landschaftsschutzgebiet liegt. Zudem liegt das Plangebiet im Nahbereich eines Naturschutzgebietes. Weitere Regionalplanangaben: allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich, Bereich für den Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung, regionaler Grünzug. Im Ergebnis der Umweltprüfung werden die Auswirkungen bei dieser Fläche schutzübergreifend als erheblich eingeschätzt.

Nach diesen – dem Regionalplan entnommenen – Ausführungen stellt sich die Frage, welcher Interessent das riskante Vorhaben, nach dem Kauf eines „Bauerwartungslandes“ bis zum endgültigen Baurecht, das sich möglicherweise über ein Jahrzehnt oder länger hinziehen kann, auf sich nimmt. Peter Prange: „Wohl wissend, dass der Oberbürgermeister Professor Uwe Schneidewind und die politische Ratsmehrheit aufgrund der bestehenden Ratsbeschlüsse und aktueller Ausführungen in den Medien kein Baurecht anstreben.“ Allerdings: Nach Worten der IDEE-Gruppe gab es bereits 2017 einen Workshop mit der Stadt Wuppertal. Die 2020 erfolgte

Änderung des Regionalplans stellt offenbar eine Steilvorlage für den Projektentwickler dar. Zitat aus dem Regionalplan: „Eine sinnvolle Arrondierung der bestehenden Ortslage. Die Stadt Wuppertal muss einen großen Basisbedarf „Wohnen“ bedienen. Die Fläche ist daher dem Basisbedarf zuzuordnen. Die voraussichtlichen erheblichen (!) Umweltauswirkungen werden aufgrund des hohen Wohnbauflächenbedarfes im Wege der planerischen Abwägung in Kauf genommen.“ „Wird die Stadt diesem Druck nachgeben,“ fragt sich Peter Prange mit seinen zahlreichen Nachbarn, zu denen kampfbereite Naturschützer zählen. Für ihn bemerkenswert, dass es in der letzten Ratssitzung nur eine dreistimmige Mehrheit gegen die Bebauung gab.

Kleine Auswahl an Meinungen und Statements

Oberbürgermeister Professor Uwe Schneidewind (Grüne):

„In der Marpe deutet sich ein massives Spekulationsgeschäft unter Vorspiegelung verzerrter Kommunikation an. Weder die Verwaltung noch die führenden Kräfte in der Politik sehen in der Marpe Bauland. Es gibt eine eindeutige Beschlusslage, nach der Versiegelung und Überbauung von Natur und Landschaft ausgeschlossen werden.“

Hans-Hermann Lücke,

Bezirksbürgermeister Barmen (CDU): „Dort ist kein Baugebiet und wird auch keines sein. Sonst steht die Glaubwürdigkeit der Kommunalpolitik auf dem Spiel“

Sylvia Meyer, Fraktionsgeschäftsführerin Bündnis90/Die Grünen, und

Rainer Widmann, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, außerdem Mitglied der Bezirksvertretung Barmen: „Wir lehnen eine weitere Bebauung der Freiflächen rundweg

ab. Es handelt sich um ein für die Tallagen der Stadt wichtiges Kaltluftentstehungsgebiet und ist Quellebereich des Marper-/Murmelbaches. Dem Gebiet fehlt eine ÖPNV-Anbindung. Die geplante „Architektenmeile“ lässt eine Zunahme des PKWs in dem Wohnviertel erwarten. Wegen der erheblichen Umweltauswirkungen halten wir eine Bebauung für unverantwortlich und völlig unnötig. Wir geben der Wohnraumentwicklung im Innenbereich unserer Stadt den Vorrang.“
Landschaftsarchitektin **Waltraud Rinke,** Mitgründerin der Bürgerinitiative „Marpe für Alle“: 1998 war das Projekt auf einem ähnlichen Stand. Baurechtliche Voraussetzungen zu schaffen ist ein weiter Weg. Die grundwassernahen Wiesenflächen dienen als Kalt- und Frischluftentstehungsgebiete und stellen sog. „Klimaausgleichsflächen“ gegen die zunehmende Erhitzung dar. Die Böden im Plangebiet dienen als „Schwamm“ (Zurückhalten von Hochwasserspitzen bei Starkregenereignissen, langsame Abgabe von gespeichertem Wasser in Trockenzeiten in den Murmelbach) und erfüllen par excellence das von der Stadt Wuppertal proklamierte Ziel einer „Schwammstadt“. Bei Schädigung der Böden durch Überbauung, Verdichtung etc. kann einerseits das Quellgebiet des Marper Baches trockenfallen, andererseits können bei Starkregenereignissen die Wassermassen nahezu ungebremst Richtung Heckinghausen abfließen, was dort zu größeren Überschwemmungen führen wird (bei dem Hochwasser im Juli 2021 stand das Wasser im untersten Murmelbachtal 2 cm unter der Dammkante – um ein Haar wären die Überschwemmungen dort noch größer ausgefallen). Wir werden kämpfen und haben das fachliche und finanzielle Potenzial dazu.“

Peter Prange, Vorsitzender des Barmer Verschönerungsvereins, sieht seinen Verein als frühe Bürgerinitiative „pro Grün“ und in der Tradition der Familie Vorwerk: „Wir möchten Investor Hürsehitz Kürekli die Flächen aus Spendenmitteln abkaufen und sie vor Bebauung schützen. Dazu bedarf es potenzieller Großspender, für die wir bereits ein Konto eingerichtet haben. Durch ökologische und künstlerische Maßnahmen könnte die Marpe aufgewertet werden. Ich träume von einer Sicherung der „grünen Lunge“ von den Barmer Anlagen, über den Adolf-Vorwerk-Park und die Marpe bis zu den Ronsdorfer Anlagen. Dabei sollten wir Murmelbachtal und Scharpenacken nicht vergessen.“

Georg Weber für den Bürgerverein Hochbarmen: „Der Scharpenacken ist ein zentral wichtiges Naherholungsgebiet und hat für viele Menschen, nicht nur in Hochbarmen, eine hohe Bedeutung. Gerade für ältere und in der Mobilität eingeschränkte Menschen ist die Möglichkeit, entlang der Adolf-Vorwerk-Straße unter Genuss der Natur und des Weitblicks ohne Steigungen gehen können, extrem wichtig. Auch die extensive Nutzung durch die Schafbeweidung darf nicht eingeschränkt werden.“

Online-Info

www.idee-pe.de

www.marpe-fuer-alle.de

VON KLAUS-GÜNTHER CONRADS

Frische Informationen online

Aktuelle Informationen zum Sachstand und Hinweise auf Spendenmöglichkeiten an den BVV finden Sie auf unserer Website (www.barmer-anlagen.de).
Sonderkonto Marpe:
DE98 3305 0000 0000 1978 48

Die Marper Wiesen sind ein idyllischer Naturraum.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS



VIELSEITIGER, EFFIZIENTER, NACHHALTIGER

Als Familienunternehmen in 3. Generation bietet die HUEHOCO GROUP ein einzigartiges Produktportfolio, mit einer ganzheitlichen Wertschöpfungskette in der Metallverarbeitung.

Von der Herstellung von Kaltbändern, über die Produktion von Beschichtungsstoffen sowie deren Entwicklung, bis hin zur Metallbeschichtung und dem anschließenden Stanzen, bietet HUEHOCO wirtschaftliche Lösungsansätze für komplexe Herausforderungen.

130 Jahre Erfahrung

Mit dem Anspruch, Mensch und Natur gerecht zu werden.

Mit neuen Technologien, innovativen Produktionsverfahren und engen Verbindungen zu Behörden und Vereinen.

Seit 160 Jahren setzt sich der Barmer Verschönerungsverein für ein grünes Wuppertal und den Schutz unserer Natur und Umwelt ein. Angesichts unserer gemeinsamen Werte und Ideale für das Tal ist es uns eine Herzensangelegenheit, die Initiative Marper Wiese zu unterstützen. Durch die Übertragung der Marper Wiese an den Barmer Verschönerungsverein entsteht eine langfristige Perspektive für diese ökologisch bedeutende Fläche.



HUEHOCO Group Holding
Möddinghofe 31
42279 Wuppertal
www.huehoco.de



Frühlingsfest für die ganze Familie am Toelleturm

Ein Feiertag wie der 1. Mai ist eine wunderbare Gelegenheit, offiziell den Frühling in den Barmer Anlagen und am Toelleturm einzuläuten. Zwar ist unser Aussichtsturm seit Ostern samstags von 15 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags von 12 bis 18 Uhr, geöffnet, aber zünftig feiern wollen wir am Mittwoch, 1. Mai, von 11 bis 17 Uhr. Dazu hat die BVV-Geschäftsführerin mit einem kleinen Team ehrenamtlicher Helfer ein hübsches Programm zusammengestellt. Angeboten werden Handarbeiten, Honig, Bonsais und Blühendes aus dem Blumencenter Mencke. Für Gaumenfreuden sorgen Waffeln und Bratwürstchen.

Für die Partnerin, die Bewegungsinitiative „Wuppervital“, kündigt Katrin Jahn für das junge Publikum an: „Es wird verschiedene Stationen geben, die Groß und Klein spielerisch zum Bewegen einladen. Klassiker wie Eierlaufen und Sackhüpfen, aber auch lustige Aufgaben wie zu dritt ein Seil flechten oder ein Pendel ohne Zuhilfenahme der Hände in ein Gefäß versenken sind dabei. Nicht die Leistung zählt, sondern Freude an der Bewegung, Teamgeist und Mut zum Ausprobieren. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die die Stationen bewältigt haben, winkt ein kleiner Preis. Unterstützt

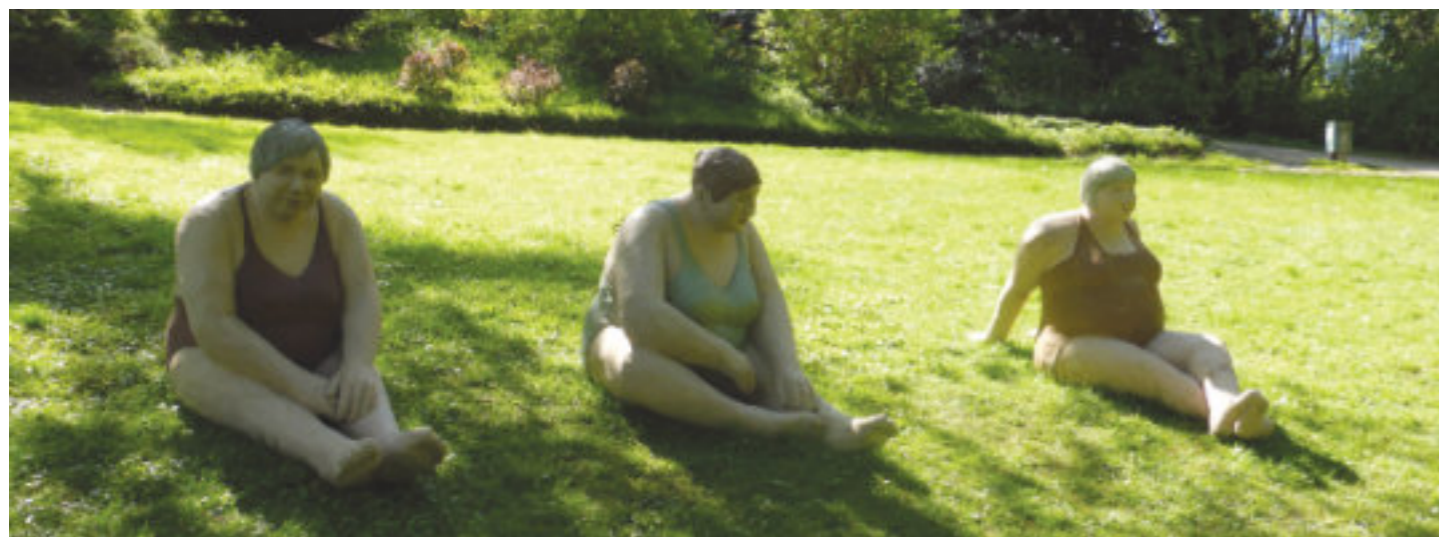
werde ich durch ehrenamtliche HelferInnen aus den Reihen von „Wuppervital“. Glück kann beim Luftballon-Wettbewerb herausgefordert werden. Es gibt Windspiele, Gartendekorationen und vieles mehr. Der Umweltschutzzug bringt Feuerwehrfahrzeuge mit, um Interessierten die Arbeit des Umweltschutzzuges näher zu bringen. Für Musik sorgt die Barmer Ersatzkapelle!

Entdeckungstouren auf eigene Faust
Auf der Website www.barmer-anlagen.de finden Sie Anregungen für eigene Entdeckungstouren. Es lohnt sich, neue Wege zu erkunden.



Die Barmer Ersatzkapelle.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS



Im Sommer beginnt die Sanierung des Ringelteiches im historischen Ringeltal

Nach der Sanierung des großen, ehemaligen Schwanenteiches in den unteren Barmer Anlagen gilt der Ringelteich im gleichnamigen Tal als dringend sanierungsbedürftig. Jetzt hat der BVV-Vorstand entschieden, das ehrgeizige Projekt mit einem Finanzbedarf von rund 100.000 Euro in Angriff zu nehmen. Die Gartenbaufirma „Gärten von Eckhardt“ hat den Auftrag erhalten und beginnt mit den Arbeiten, wenn der Teich trockengefallen ist, damit der Schlamm ausgebaggert und abtransportiert werden kann. Die Betonschale muss erneuert, die Randbefestigung repariert werden.

Historie

Neben dem Fischertaler Bach ist der „Bach in den Barmer Anlagen“ (Teich 53 bei der Stadt Wuppertal) das zweite Fließgewässer durch die Barmer Anlagen. Nach seiner Gründung 1864 hat der Barmer Verschö-



2021 war der Ringelteich ausgetrocknet, weil der Zufluss versiegt war.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

ELEKTRO HALBACH

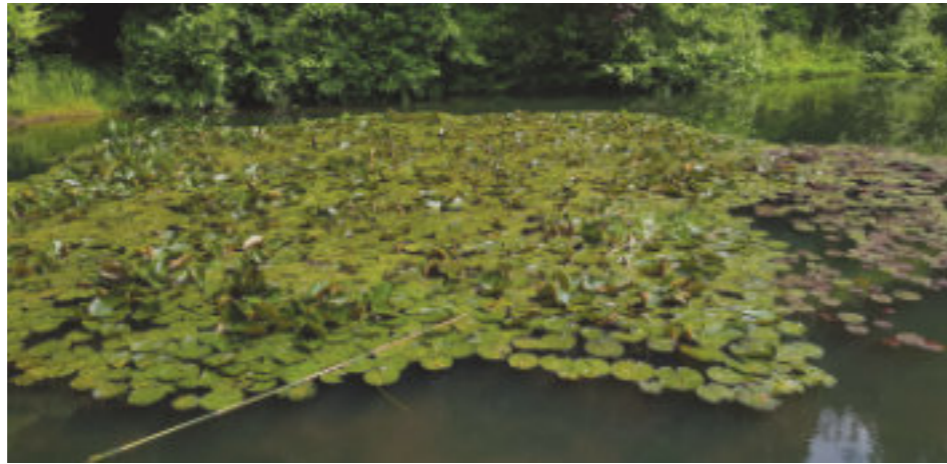
**ELEKTROINSTALLATIONEN
PHOTOVOLTAIKANLAGEN
BATTERIESPEICHER
WALLBOXEN
WÄRMEPUMPEN**

Friedenshort 4
42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41
Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de
info@elektrohalbach.de

rungsverein mit der Planung seines Parks begonnen. Zu Bewässerung schien den Verantwortlichen notwendig, 1870 in Höhe der heutigen Lönstraße (frühere Kohlenstraße) einen über 60 Meter tiefen Schacht ins Erdreich zu graben. Das Stollenmundloch gibt es noch. Es gibt jedoch keine Beweise, dass noch immer Wasser aus dem Schacht talwärts fließt. Da aber Wasser im Ringelteich ankommt, muss es einen oder mehrere Quellen bzw. Zuflüsse geben. Durch Rohre fließt der „Bach in den Barmer Anlagen“ östlich vom Dörpfelddenkmal (dort gab es früher einen Wasserfall) talwärts und erreicht bei normalem Grundwasserstand den Ringelteich. In den trockensten Zeiten der Jahre seit 2018 (Klimawandel!) ist dieser Teich mehrmals trockengefallen und vorübergehend verlandet.

Sichtbare Mängel

Durch den undichten Boden versickert Wasser im Untergrund. Die historische Beton-einfassung ist stark beschädigt, so dass Wasser unkontrolliert versickert.



Jahresheft-Redakteur Klaus-Günther Conrads träumt, dass der Ringelteich zum idyllischen Seerosenteich wird.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

Wenn im Ringelteich zu wenig Wasser ankommt, erreicht der Durchfluss nicht mehr die Höhe des Überlaufes, so dass in den drei Teichen in den unteren Anlagen zu wenig Wasser ankommt. Aus dem großen, zuletzt sanierten Teich fließt das Wasser durch Rohre der Wupper zu.

Maße

Lage: ca. 230 m über Normal-Null. Größe: Umfang: ca. 108 Meter, Teichfläche ca. 653 Quadratmeter.



Die Gärtner des BVV wollen die schönen Seerosen erhalten und neu anordnen.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

Es gibt nicht nur Bäume in den Barmer Anlagen ...

... aber gerade die Bäume haben unsere volle Aufmerksamkeit, denn sie sind der wichtigste Teil der Barmer Anlagen als der grünen Lunge Barmens.

Prachtvolle, Jahrzehnte alte Buchen, Eichen, Weiden und viele weitere Arten sind es, die die Barmer Anlagen prägen. Sie sind an manchen Stellen erhabene Baumriesen, die die 160-jährige Geschichte des Parks erlebt haben. Auf diese Exemplare sind wir besonders stolz.

Umso schmerzlicher ist es, wenn wieder einmal einer der alten Riesen einem Sturm nicht mehr standhalten konnte und aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden musste. Natürlich werden solche Bäume ersetzt. Nach dem Parkpflgewerk, das im Zuge der Regionale 2006 erstellt wurde, sollen es dieselben Arten sein. In manchen Fällen muss davon abgewichen werden, da auch hier der Klimawandel dazu führt, dass andere Arten an diesem Standort besser geeignet sind. Beispielsweise haben wir an Stelle einer Roßkastanie eine gelbblühende Kastanie gepflanzt, die gegen Krankheiten resistenter



Eine Pflanzenauswahl im Alpinum im Fischertal.

FOTO: BVV

ist, aber auch das Erscheinungsbild nicht sehr verändert.

Jeder neue Baum bekommt eine Anwachsunterstützung. Das geschieht mit einem so

Wuppertal verpflichtet.

Die gemeinsame Vorstellung einer lebenswerten Stadt ist eine starke Verbindung.



MUCKENHAUPT & NUSSEKT



Eine Pflanzenauswahl im Alpinum im Fischertal.

FOTO: BVV

genannten „Dreibaum“, eine aus drei Hölzern bestehende Stütze, die verhindern soll, dass sich die Wurzeln eines jungen Baumes bei starkem Wind lockern.

Wir haben in den Anlagen etwa 60 Baumarten. Bei einem Spaziergang auf dem Baumlehrpfad werden davon 34 Arten besonders beschrieben. Hierzu gibt es einen Link zum „Übersichtsplan Baumlehrpfad“ auf unserer Homepage (www.barmer-anlagen.de), den man sich herunterladen kann.

Es sind viele unterschiedliche Dinge, die unsere Gärtner zu erledigen haben. In einem 100 ha großen Gelände ist viel zu tun. Jetzt, im beginnenden Frühjahr, müssen Wege und Beete von den Hinterlassenschaften des Winters befreit werden. Äste, Laub und abgestorbene Staudenreste werden entfernt, um dem Neuaustrieb bessere Startchancen zu schaffen und auch ein ansprechendes Bild zu bieten.

Es wurde eine Holzeinfassung um die Rabatte am Toelleturm gesetzt und das Rosenbeet mit neuen Blütenstauden, beispielsweise Herbstastern, Sedum, Wolfsmilchgewächse, Ziersalbei und Bergminze und einem Blumenhartriegel, neu bepflanzt. Natürlich müssen in einigen Bereichen Wildkräuter entfernt werden, während sie in anderen Bereichen die natürliche Entwicklung einer Wildwiese unterstützen. Ein besonderes Augenmerk liegt bei Neuanpflanzungen auf einer langen Blütezeit und Insektenfreundlichkeit.

Weitere langlebige Stauden, die zu verschiedenen Jahreszeiten blühen, wurden in den unteren Anlagen in einer neu angelegten Rabatte gepflanzt. Dazu zählen Storchschnabel, Astilben und Katzenminze. Diese Pflanzungen sind auch Anregungen für den heimischen Garten, wo ebenfalls das Ziel sein soll-

brech, Heuchera und viele verschiedene Sorten Akelei sich wohlfühlen.

Dieses Alpinum wurde 2014, zum 150-jährigen Jubiläum des BVV, neu hergerichtet und bietet heute wieder einen Blickfang. Bedauerlich ist es, dass gerade dort die mit viel Einsatz angesiedelten Pflanzen häufig zertreten werden.

Immer wieder können wir nur an die Besucherinnen und Besucher appellieren: Bitte bleiben Sie auf den Wegen, denn ein Park kann nur so interessant und schön bleiben, wie Besucherinnen und Besucher es zulassen.

Mit gärtnerischem Gruß
das Team vom Barmer Verschönerungsver-
ein e. V.

Michaela Dereschewitz
Florian Pieper
Sven Krüger



Eine Pflanzenauswahl im Alpinum im Fischertal.

FOTO: BVV



Wichernhaus Wuppertal
gemeinnützige GmbH
MÖBEL DIENST

Haushaltsauflösungen, Kleintransporte, Abholung und Verkauf von
Gebrauchtmöbeln, weißer Ware und Hausrat

WICHERNHAUS WUPPERTAL

Hesselberg 97 • 42285 Wuppertal
☎ (0202) 98 06 320 & 98 06 352
Montag – Freitag 08:00 – 16:30
moebeldienst@wichernhaus-wtal.de

Mit Wasserstoffbus und WSW Cab in die Barmer Anlagen

Leider kann man nicht mit der Schwebebahn bis in die Barmer Anlagen fahren und auch die direkte Verbindung vom Clef mit der Bergbahn gibt es seit 1959 nicht mehr. Dennoch ist Barmens größte Grünanlage immer noch mit dem ÖPNV gut zu erreichen – und das sogar besonders klimafreundlich und emissionsfrei!

Drei Buslinien erschließen die Barmer Anlagen für ÖPNV-Nutzer: 640, 644 und 646.

Der Park ist nicht nur mit dem Barmer Zentrum gut vernetzt, sondern auch mit Hatzenfeld, Wichlinghausen, Oberbarmen und sogar Ronsdorf. Die Linien 640 und 644 fahren über den Alten Markt. Die Linie 640 hält viermal im Bereich der Barmer Anlagen. Ein Spaziergang durch den Park kann an den Haltestellen „Barmer Anlagen“, „Jugendherberge“, „Rudolf-Ziersch-Straße“ oder „Toelleturm“ begonnen werden. Die Buslinie 640 fährt dann noch weiter über Lichtscheid bis nach Ronsdorf. Auf der Linie 644 bietet sich der Ausstieg an der Station „An der Bergbahn“ an. Von dort sind es nur ein paar Schritte die Heinrich-Janssen-Straße hinauf bis zur Ottostraße. Dort beginnt schon der Spazierweg. Wer mit der 644 aus Richtung Richard-Strauss-Allee ansteigt, kann schon an der Station Weberstraße aussteigen. Von dort ist die malerische Dicke-Ibach-Treppe schnell erreicht, die direkt in die Anlagen führt. Eine Verbindung von Markland über Wichlinghausen, Oberbarmen und Heckinghausen bietet die Linie 646. Sie bringt die Fahrgäste zu den Stationen „Forsthaus“, „Ehrenfriedhof“ und „Toelle-

turm“. Die Busse setzen ihre Fahrt dann über Lichtscheid bis Blombach fort.

Ein besonderes Highlight auf den genannten Linien ist eine Fahrt mit einem Wasserstoffbus. Da die WSW hier hauptsächlich zweischichtige Fahrzeuge einsetzen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass man einen der emissionsfreien und geräuscharmen Busse erwischt. Der Wasserstoff, der in den Fahrzeugen mit Brennstoffzellen in elektrische Energie umgewandelt wird, stammt aus einer Wasserstoff-Produktionsanlage am AWG-Müllheizkraftwerk Korzert. Der Strom, der bei der Wasserstoffproduktion verwendet wird, entsteht bei der Müllverbrennung.

Der obere Teil der Barmer Anlagen lässt sich auch mit der Hol mich! App erreichen. Wer beispielsweise zum Toelleturm möchte, kann

sich eines der himmelblauen WSW Cabs bestellen und bequem hinbringen lassen. Eine Fahrt mit den Cabs zum unteren Bereich der Barmer Anlagen ist leider nicht möglich, denn dieser befindet sich im Bezirk Heckinghausen, der nicht im Bedienegebiet des On-Demand-Verkehrs liegt.

Wer den Besuch der Barmer Anlagen mit einer Schwebebahnfahrt verbinden möchte, steigt am besten an den Stationen Alter Markt oder Werther Brücke aus. Von dort geht es bergauf bis zur Ottostraße. Für Elektromobilisten, die ihr Fahrzeug während eines Besuchs in den Barmer Anlagen aufladen möchten, stehen aktuell zwei Ladestationen zur Verfügung: an der Werther Brücke und in der Straße „An der Bergbahn“. Weitere Standorte im Bereich Lichtenplatz und Toelleturm werden von den WSW geprüft.



WSW-Cap vor dem Weyerbuschturm.

FOTO: WSW/JASON-STEVE MAGENEY



**GARTEN-START
MIT AKKU POWER.
BY STIHL.**

Seien Sie bereit, wenn Ihr Garten erwacht – und starten Sie mit uns in die Frühjahrssaison: Was Sie im Garten auch vorhaben, wir haben die passende **Akku Power** dafür. Schauen Sie vorbei und profitieren Sie von **attraktiven Angeboten** sowie **kompetenter Beratung**.

Heidel Str. 7 • 42369 Wuppertal
Telefon: 02 02 - 46 10 40 www.stihl-reinshagen.de

Reinshagen
Garten- und Motorgeräte

Wuppertal ist eine schöne Stadt!

Über die Nordbahntrasse bis zur Schalke-Arena

Interview mit Horst-Peter Stecher

Herr Stecher, Sie sind einer der Türmer des Toelleturms. Was machen Sie in dieser Funktion und wie kamen Sie zu dieser Tätigkeit? Zunächst einmal muss man fit sein, um an einem „Dienstwochenende“ ein oder zweimal am Tag die 147 Stufen hinauf- und wieder herunterzusteigen. Wenn der Turm für Besucherinnen und Besucher geöffnet ist, wird eine Fahne auf der Spitze gehisst. Der Türmer oder die Türmerin muss also den Turm öffnen und als erstes die Fahne hissen. Dann wird das vorhandene Informationsmaterial ausgelegt und als Wichtigstes die Spendenbox aufgestellt. Wenn dann die Besucherinnen und Besucher kommen, geht es darum, Auskünfte zum Turm zu geben, wie hoch ist er, wie viele Stufen sind es etc. Viele Gäste beginnen ein Gespräch, es gibt aber auch welche, die nicht einmal Guten Tag sagen. Aber die sind glücklicherweise selten. Zu der Tätigkeit bin ich vor ca. 8 Jahren gekommen. Damals stand ein Umzug nach Barmen an. Ich wollte nach meinem Ruhestand gerne etwas Ehrenamtliches machen und bin schließlich auf den Barmer Verschönerungsverein aufmerksam geworden, da ich ja hier unmittelbar an den Barmer Anlagen wohne. Ich unterhalte mich gerne mit Menschen und bin durch recht viel Sport fit, so dass die Stufen des Toelleturms für mich nicht abschreckend gewirkt haben. Die Entscheidung war genau richtig, die Tätigkeit macht mir nach wie vor viel Freude.

Waren Sie auch beruflich mit dem BVV verbunden oder ausschließlich durch Ihr ehrenamtliches Engagement? Es gab vorher keinen Kontakt zum BVV, erst nachdem ich nach Barmen umgezogen war.

Was ist für Sie an dieser Aufgabe besonders wichtig oder herausfordernd? Der Barmer Verschönerungsverein tut viel Gutes für die Bevölkerung, er steht für Umwelt- und Naturschutz, das hat mich am meisten beeindruckt. Bei der Tätigkeit ist es der Kontakt zu anderen Menschen, der mir gefällt. Ich bin natürlich auch in Kontakt mit den anderen Türmern, insbesondere beim gemeinsamen „Türmern“. Wir alle treffen uns 1-2 mal im Jahr, wir grillen und tauschen uns aus. Außerdem bin ich auch bei Veranstaltungen im Einsatz, zum Beispiel

bei den Sonntagskonzerten oder auch beim Waffelbacken – hier gibt's die besten Waffeln von Wuppertal.

Was macht Ihnen dabei am meisten Spaß? Wie ich schon sagte, der Kontakt mit den Menschen. Es freut mich sehr, wenn Schulklassen kommen und sich interessiert zeigen für die Geschichte des Turms oder auch für den Naturschutz und viele Fragen stellen.

Gibt es ein besonderes Erlebnis, an das Sie sich gerne / ungerne erinnern? Oder haben Sie vom Turm aus schon einmal etwas Besonderes beobachtet? Besonders schön ist es, wenn zum Beispiel ein Hochzeitspaar kommt und vor dem Turm oder auf dem Turm fotografiert werden möchte. Das sind wunderschöne Momente. Richtig ärgern kann ich mich immer über die Besucherinnen und Besucher, die ihren Müll hinterlassen. Aber eigentlich sind die überwiegenden Erlebnisse positiv. Auch genieße ich nach den langen Jahren immer noch die herrliche Aussicht vom Turm zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten. Man kann die Nordbahntrasse sehen und bei schönem Wetter sogar die Schalke-Arena. Wuppertal ist eine schöne Stadt, das kann ich nur immer wieder sagen.

Welche Herausforderungen sehen Sie, um die Barmer Anlagen attraktiv zu halten bzw. attraktiver zu machen? Ich würde sagen, die Anlagen haben alles, was Besucherinnen und Besucher sich wünschen können. Es gibt zwei sehr schöne Kinderspielflächen, eine Kletterwand, es gibt Bänke, man findet in der Nähe Restaurants, einen Tennisplatz und einen Minigolfplatz. Eigentlich ist alles vorhanden, um sich wohlfühlen. Man kann sich informieren durch gut gemachte Infotafeln, es existiert ein gutes Miteinander mit dem Vorwerkpark und es gibt eine Reihe von Veranstaltungen.

Was wünschen Sie sich für die Barmer Anlagen? Einen Appell an die Besucherinnen und Besucher möchte ich richten, dass sie ihren Müll mitnehmen und sich so verhalten, dass sie andere nicht stören. Das gilt besonders auch für Hundebesitzer.

Dem BVV wünsche ich, dass er finanziell so ausgestattet ist, dass die Anlagen so erhalten werden können wie sie sind. Es sind auf Sicht gesehen immense Anforderungen, wenn man zum Beispiel an den Klimawandel denkt. Und ich wünsche dem BVV, dass sich weiterhin genügend Ehrenamtliche finden, die ihn bei den vielen Aufgaben unterstützen.

Womit beschäftigen Sie sich sonst in der Freizeit, wenn Sie nicht als Türmer im Einsatz sind? Ich bin ehrenamtlich noch im Zentrum für gute Taten in der Ehrenamtsberatung und diversen Projekten tätig. Außerdem habe ich sportliche Hobbys: Wandern, Radfahren, Schwimmen und Klettern, die mich auch fit halten für die Tätigkeit als Türmer.

Herzlichen Dank für das Interview, Herr Stecher.

MONIKA EBERS



„Türmer“ Horst-Peter Stecher am Fuße des Toelleturms.

FOTO: MONIKA EBERS

Jugendherberge – Ein Ort der Begegnungen

Interview mit Corinna Wendel, Leiterin der Jugendherberge an der Unteren Lichtenplatzer Straße

Zwei Jahre lang, seit März 2022, wurde die Jugendherberge in Wuppertal-Barmen als ein Zuhause für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine genutzt. Sie soll in Kürze wieder für alle Gäste offenstehen.

Frau Wendel, was hat Sie hierhergeführt als Leiterin der Jugendherberge? Ich bin seit 12 Jahren hier und das mit großer Begeisterung. Ich habe ein wunderbares Team, das ich mir nicht anders wünschen könnte. Bevor ich nach Wuppertal gekommen bin war ich acht Jahre in der Jugendherberge Solingen-Burg tätig. Zum DJH-Landesverband Rheinland e.V bin ich als Quereinsteigerin gekommen, studiert habe ich Architektur und Innenarchitektur.

Nachdem die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine bis auf einige die Jugendherberge wieder verlassen haben, was ist Ihr persönliches Resümee aus dieser Zeit? Die Zeit mit den Kindern war schön, es war toll, dass wir die Chance bekamen, zu unterstützen. Es war auch eine turbulente und mitunter anstrengende Zeit, aber das Gefühl, helfen zu können, hat alles überwogen. Mich würde interessieren, wie die Kinder später, wenn sie erwachsen sind, sich an die Zeit hier zurückerinnern. *Soll der ursprüngliche Betrieb als Jugendherberge wieder aufgenommen werden?*

Ja natürlich, aber wir werden jetzt einige Zeit brauchen, um die Räume nach zweijähriger Dauerbelegung wiederherzurichten. Wir haben im „normalen“ Betrieb zwischendurch immer Gelegenheit, einzelne Zimmer zu renovieren. Das war natürlich im Dauerbetrieb nicht möglich. *Was ist der Unterschied zwischen Jugendherberge früher und heute und was hat es mit dem berühmten Hagebuttentee auf sich, den alle (älteren) Jugendherbergsbesucher/innen kennen?* (Frau Wendel schmunzelt) Da muss ich ein wenig ausholen: Die Idee einer Jugendherberge stammt von Richard Schirrmann, der als Lehrer bei einer mehrtägigen Wanderung mit seinen Schülern in ein Unwetter kam und spontan ein Behelfslager beziehen musste. Da kam ihm die Idee, dass es eine einfache Unterkunft für Wandergruppen geben sollte.

Es entstanden aus dieser Idee zweckmäßige Gebäude mit Schlafsälen und Waschgelegenheiten. Ja, es gab den berühmten „Hagebuttentee“ da dieser den Ruf hatte, sexualhemmend zu sein. Die Ansprüche der JH-Gäste haben sich geändert. Ältere Generationen – solche Gäste haben wir auch noch – sind aus ihrer Jugend einfache Unterkünfte in

Jugendherbergen gewohnt, aber die junge Generation mit dem „all inclusive – Urlaub“ erwartet Einbettzimmer bzw. Familienzimmer mit Dusche und WC. Wir sind hier eine Jugendherberge mit einfachem Standard, das heißt, wir haben 6-Bett-Zimmer mit Waschbecken, Dusche und WC sind auf dem Flur. Es gibt auch 4 Zimmer mit DU/WC, das sind

Thomas Kramer IMMOBILIEN
www.thomaskramer-immobilien.de

Vermittlung von
Wohnimmobilien zum Kauf

**GARANTIERT DISKRET,
KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG!**

Westfalenweg 269
42111 Wuppertal

WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF
0202-272 76 299



Corinna Wendel, Leiterin der Jugendherberge
FOTO: MONIKA EBERS

hauptsächlich Betreuer/innenzimmer. Insgesamt verfügen wir über 126 Betten in 28 Zimmern.

Trotz der recht einfachen Bedingungen haben wir eine gute Belegung. Zum Beispiel gab es im Vor-Corona-Jahr 2019 16.500 Übernachtungen, ich kann sagen, wir haben zwischen 16.000 und 18.000 Übernachtungen pro Jahr.

Nach der Renovierung, die wir jetzt in Angriff nehmen, freut sich unser Team wieder auf Schulklassen und Familien. Wir haben bereits einige Anfragen. Als Zeitschiene der Neueröffnung würde ich „circa Mai“ sagen.

Was ist in Wuppertal für Kinder und Jugendliche interessant? Warum kommen Schulklassen und Familien und woher kommen sie?

Schulklassen kommen wegen der Schwebebahn und wegen des Zoos. Ich kann mir vorstellen, dass auch die Bundesgartenschau 2031 ein großer Anziehungspunkt sein wird. Die Schulklassen kommen aus den umliegenden Städten, die auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.

Wir bieten pädagogische Programme durch Fachkräfte an. Die Pädagogen gehen zum Beispiel auf Probleme innerhalb der Schulklassen ein. Die Klassen können sehr gemischt sein, es gibt Inklusionsklassen oder es sind viele Kinder mit Migrationshintergrund.

Vor der Vereinbarung einer Freizeit in der Jugendherberge wird im Kontakt mit den Lehrer/innen besprochen, welches Programm die Kinder bekommen sollen. Wir arbeiten mit Pädagogen-Teams zusammen, die ausgebildete und ausgezeichnete Erlebnispädagogen beschäftigen. Diese Pädagogen bieten verschiedene Programme an. Diese Programme beinhalten unterschiedliche Kooperationsspiele oder Orientierungsspiele, die zum Teambuilding führen sollen. Alle Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. Zum Beispiel sind für viele Kinder Erfolgserlebnisse wichtig, gerade in der Zeit

nach Corona war bzw. ist das sehr wichtig. Es geht um Koordination, Konzentration, einander helfen etc. Es ist immer wieder erstaunlich und faszinierend, zu sehen, wie die Pädagogen die Kinder nach kürzester Zeit zu einem „Wir“ zusammenbringen. Das hat viel mit Wertschätzung zu tun, die die Kinder spüren. Auch die Lehrkräfte nehmen ganz viel mit aus dieser Zeit für ihre tägliche Arbeit. Dazu muss ich sagen, die Pädagogen sind „coole Typen“, die von den Kindern sehr schnell anerkannt werden, sozusagen auf Augenhöhe.

Welche Altersgruppen kommen zu Ihnen?

Wir haben hier alle Schulformen, von der Grundschule bis zur Gesamtschule. Die Kinder sind in der 3. – 6. Klasse. Ab der 7. Klasse sind unsere Programme nicht mehr so interessant für die Kinder.

Was ist für Sie an Ihrer Tätigkeit besonders wichtig oder herausfordernd? Was macht Ihnen dabei am meisten Spaß?

Hier ist kein Tag gleich, es gibt ständig neue Dinge, viele unterschiedliche Typen von Menschen, unterschiedliche Gruppen. Wir haben Schulklassen, Motorradclubs, Schachvereine, Familien etc. Spannend waren Tanzcastings des Tanztheaters Pina Bausch zum Projekt „Wundertal“ im letzten Jahr, wo mit viel Farbe gearbeitet wurde. Für mich ist der Kontakt mit Menschen wichtig, ich habe ein sensationelles Team. Das Stammteam besteht aus 6 KollegInnen, die zwischen 10 und 30 Jahre hier sind. Wenn alle zufrieden sind, ist das für mich das Schönste. Zu sehen, wie Jugendgruppen, die sich nicht kennen, im Lauf der Zeit zusammenwachsen, ist einfach toll.

Gibt es ein besonderes Erlebnis, an das Sie sich gerne / ungerne erinnern?

Ganz besonders schön ist es immer, Kindergartenkinder zu erleben. Wie sie spontan alles mitmachen, alles ist aufregend. Und sie mit ganz großen Augen sich über neue Dinge freuen. Mein Arbeitsplatz ist ein Ort der Begegnung, wir erleben Gemeinschaft von ihrer besten Seite. Wir haben langjährige Stammgäste, zum Beispiel eine ältere Frau aus München, die hier übernachtet, wenn sie ihre Familie in Wuppertal besucht. Sie genießt es, nicht allein im Hotel zu sein, sondern Kontakt zu haben, wenn sie ihn möchte. Oder es kommen Leute, die mit dem Auto quer durch Europa fahren und in Jugendherbergen übernachten. Negative Situationen, die es auch manchmal gibt, habe ich einfach ab, sie belasten mich nicht. Eine Sache gibt es aber, die mich sehr mitgenommen hat und die ich nie vergessen werde. Das war im Sommer 2018, an einem Tag, als es in Wuppertal Starkregen gab und die Gullydeckel hochflogen. Da kam das

Wasser durch ein Fenster im Untergeschoss und überflutete alles.

Haben Sie auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen?

Interesse hätten wir schon, wenn Ehrenamtler uns helfen würden. Zum Beispiel an unserem Waffeltag oder wir könnten gerne eine Gartenhilfe gebrauchen oder jemand, der/die einen Kräutergarten anlegt. Auch bei unseren Grillfesten mit Schulklassen wären Hilfen willkommen. Da hätte ich einige Ideen.

Die Jugendherberge befindet sich in direkter Nachbarschaft zu den Barmer Anlagen. Wird der Park für Aktivitäten der Jugendlichen genutzt?

Ja natürlich. Es finden ständig Spiele in den Anlagen statt. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass der BVV uns das erlaubt. Wir sind mit den Gärtnern in gutem Kontakt, wir kennen uns und bekommen auch Tipps, wo wir welche Unternehmungen am besten organisieren.

Kennen Sie ein Problem durch Vandalismus in den Barmer Anlagen?

Das Problem allgemein kenne ich, es ist aber für uns kein Problem, da unsere Kinder betreut werden und lernen, dass sie nichts im Wald hinterlassen, was da nicht hingehört. Der gute Umgang mit der Natur ist ein Teil der Spiele und selbstverständlich. Zum Problem des Vandalismus nicht nur in den Anlagen, sondern überall, meine ich, wir sollten immer wieder überlegen, warum die Jugendlichen so agieren. Ist es Langeweile, hören wir ihnen nicht zu, nehmen wir sie nicht richtig wahr? Vielleicht würde es besser gelingen, wenn nicht überall Verbote ausgesprochen werden, die die Jugendlichen reizen. Wir sollten freundlicher aufeinander zugehen, es ist schade, dass es Vorschriften überhaupt geben muss. Die Kinder müssen früh lernen, dass sie Verantwortung für sich und die Umgebung übernehmen. *Was wünschen Sie sich für die Zusammenarbeit mit dem Barmer Verschönerungsverein?*

Es ist zunächst einmal toll, dass es den Verschönerungsverein gibt. Er leistet richtig gute Arbeit. Die gesamten Anlagen sind gepflegt und gehegt. Ich kann es nur bewundern, dass mit wenig Menschen so viel geleistet wird. Zusätzliche Wünsche habe ich nicht, es klappt alles wunderbar und ich bin sehr froh und dankbar, dass unsere Gäste die Anlagen nutzen dürfen. Eine herrliche Anlage für Schulklassen, Familien und Gruppen.

Frau Wendel, ganz herzlichen Dank für das Interview.

MONIKA EBERS

Erlebnis Parkwalk

Mit WUPPERVITAL Nordic Walking in den schönsten Parkanlagen unserer Stadt

Das neueste kostenlose Angebot von Wuppervital ist im März 2024 gestartet. Seitdem walken Susanne und Sabine monatlich mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern dienstags ab 18 Uhr von wechselnden Orten 90 Minuten durch interessante Parks. Streckenlängen zwischen fünf und sieben Kilometern. Zum zeitlichen Umfang gehört das Auf-, Abwärmen und Dehnen. Susanne: „Wir unterstützen unsere Aktiven gerne bei den technischen Fähigkeiten und der Verbesserung der Fitness.“ So geht es dann gut vorbereitet in die schönsten Parkanlagen Wuppertals:

Mai: Vorwerkpark mit Murrelbachtal (Start Brunnen am Toelleturm, Adolf-Vorwerk-Straße/Hohenzollernstraße)
Juni: Barmer Anlagen (Start Brunnen am Toelleturm, Adolf-Vorwerk-Straße/Hohenzollernstraße)

Juli: Burgholz
August: Mirker Hain
September: Nordpark
Oktober: Gelpetal

Wegen möglicher Änderungen wird gebeten, sich aktuell auf der Website www.wuppervital.de zu informieren. Dort stehen auch die weiteren zahlreichen Angebote der Bewegungsinitiative Wuppervital, die besonders Wert darauflegt, kostenlos niederschwellige und dauerhafte Bewegungsmöglichkeiten anzubieten.



Auf geht's zum Nordic Walking durch Wuppertaler Parks.

FOTO: WUPPERVITAL

LAZARUS HAUS WUPPERTAL

Senioren Wohn- und Pflegeheim
LAZARUS Haus Wuppertal

Stationäre Pflege
&
Service Wohnen

LAZARUS Hilfswerk in Deutschland e.V.
Auf der Bleiche 53, 42289 Wuppertal
Telefon: 0202-2635-0
E-Mail: haus.wuppertal@lazarus.de
www.lazarus.de

Samstag, 21. September 2024

14.00-15.30 Uhr, Bushaltestelle Barmer Anlagen, Untere Lichtenplatzer Straße, vor Haus-Nr. 100, Wupperverband)

Wald – Wasser – Wandel

Dieser literarisch-philosophische Spaziergang durch die Barmer Anlagen widmet sich diversen Quellen zum Themenfeld „Wald - Wasser-Wandel“ an entsprechenden Plätzen – vor allem an den Gewässern und Teichen. Wir beziehen die Natur vor Ort ein in unsere Lektüren und Gedanken, die Ästhetisches, Historisches und Politisches miteinander verbinden. **Dr. Christine Hummel** (Germanistin, Publizistin; Leiterin der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal).

„IM FLUSS“

Interdisziplinäres Gemeinschaftsprojekt von 18 GEDOK-Künstlerinnen zum Thema „Wasser“.

Ausstellung: 6. bis 29. Juni 2024 in der Universitätsbibliothek Wuppertal, Campus Griffenberg, Gaußstraße 20.

Vernissage: Donnerstag, 6. Juni 2024, 18:00 Uhr mit Projektionen und Performances der anwesenden Künstlerinnen.

Rundgang durch das Arboretum der Universität:

Sonntag, 9. Juni 2024, 14:00-15:30 Uhr, mit Professorin Dr. Gertrud Lohaus, Fakultät 4, Biologie, und Künstlerinnen der GEDOK



Frisches Frühlingsgrün im Barmer Wald (Höhenweg).

FOTO: INGO SCHMIDT

Wuppertal e.V. mit Literatur, Musik und Kunst in der Natur.

Weitere Informationen: www.gedok-wuppertal.de oder [Instagram.com/gedok.wuppertal](https://www.instagram.com/gedok.wuppertal).



Pay what you want!

Was kostet der Eintritt? Das werden die ehrenamtlichen Türmerinnen und Türmer gefragt, wenn sie am Eingang zum Toelleturm Besucherinnen und Besucher begrüßen. Die Antwort ist einfach: „Wir bitten um Spenden.“ Diese Spenden dienen zur Unterhaltung des beliebten Aussichtsturmes. Aber auch bei den zahlreichen Führungen durch die Barmer Anlagen sammeln die Aktiven Spenden, die für den Bestand des Barmer Verschönerungsvereins wichtig sind. Und: der Jahresmitgliedsbeitrag von 20 Euro pro Jahr kann gerne als Untergrenze betrachtet werden. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt, jeder Euro zählt! In der Öffentlichkeit hat längst ein neuer Begriff die Runde gemacht: Pay, what you want! (Zahle, was du willst) Oder: Pay, what you like it! Wir möchten so viel Geld spenden, wie uns die Leistung wert ist, ob Turmbesteigung, geführte Exkursion durch die Barmer Anlagen oder Pflege und Unterhaltung des zweitgrößten deutschen Parks in privatem, bürgerschaftlichem Besitz.

Bitte zeigen Sie sich großzügig, füllen Sie unsere Spendenbox oder überweisen Sie Ihren Wunschbeitrag auf unser Konto: IBAN DE76 3305 0000 0000 1215 17 (Sparkasse) oder DE05 3406 0094 0002 5147 50 (C+V).

Vielen Dank! Ihr Barmer Verschönerungsverein.

Silke Nasemann

Meine zauberhaften Barmer Anlagen

Die Barmer Anlagen beziehungsweise das Murmelbach-Tal (das nur zum kleinen Teil dem Barmer Verschönerungsverein gehört, aber die Grenzen sind vor allem für Kinder bedeutungslos und fließend) begleiten mich schon seit meiner Kindheit. So wohnte ich als Kind am Fuße der Grünzone, die mit einem Marsch bergauf zu erreichen war. Das machten wir als Kinder regelmäßig und oft auch ohne Eltern, dafür aber in Begleitung zahlreicher anderer Kinder. Im Sommer ging es meist an den Murmelbach und zur dortigen Minigolfanlage (die es heute nicht mehr gibt), im Winter wurden, wenn es denn schneite, die Schlitten mitgenommen.

Heute wohne ich oberhalb der Barmer Anlagen beziehungsweise des Barmer Waldes – und sie begleiten mich nach wie vor, ebenso wie die Berge, die nun einmal unsere Region ausmachen. Denn meist jogge ich durch den Barmer Wald der oberen Anlagen, ganz sel-



Silke Nasemann im Barmer Wald, der ganzjährig seine Reize hat und eine wunderbare Fitness-Arena ist.

FOTO: NAS



KARL REICHELT GMBH
Meisterbetrieb seit 1945

Otto-Hahn-Straße 6
42369 Wuppertal-Ronsdorf

Telefon 0202 / 25073-0

E-Mail: info@Reichelt-Fliesen.de

Mo. – Do. 9.00 – 16.00 Uhr, Fr. 9.00 – 15.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Ihr Ronsdorfer Fliesenfachgeschäft

Ausstellung, Planung und Ausführung aller Fliesen- und Natursteinarbeiten

ten mal bis hinunter, denn – Sie ahnen es – man muss auch wieder rauf. Meine persönliche Herausforderung ist dabei die Bergbahntrasse, die ich tatsächlich nur ganz selten laufe, weil sie vor allem in einem Bereich mit das steilste ist, was man sich als Läufer antun kann. Da muss man schon die Zähne zusammenbeißen, um nicht doch lieber zu gehen oder gar ganz stehen zu bleiben. Tut man das, bietet sich einer der schönsten Blicke auf das Wuppertal. Öfter, wenn auch nicht ganz so regelmäßig, wird eine Schleife mit Start und Ziel Toelleturm gedreht. Auch da muss ich am Ende wieder rauf, aber der Berg ist etwas weniger steil. Und dort begleitet mich seit langem ein alter Freund: ein Baumstumpf am Rande des Weges. Bei ihm angekommen weiß ich, dass ich die Hälfte des Aufstiegs schon geschafft habe. Eine Bank weiter oben signalisiert mir, dass es jetzt nicht mehr lang bergauf geht.

Und wenn ich faul bin, geht es vor allem im Sommer nur zum Toelleturm. Dort wartet dann meist ein Eis als Belohnung. Das ist auch immer wieder als Spaziergang mit Freunden außerhalb Wuppertals ein Erlebnis: erst geht es zum Vorwerk-Park, der auch ohne Rhododendron-Blüte für Begeisterung sorgt, dann ein Stück durch den Wald oder die Straße entlang zahlreicher Villen. Wenn die Türmerinnen und Türmer da sind, lohnt sich ein Gang hoch auf den Toelleturm, der nicht nur meine Gäste beeindruckt, sondern immer wieder auch mich selbst.

SILKE NASEMANN (CHEFREDAKTEURIN DER „BERGISCHEN BLÄTTER“ UND VON „WUNDERBARMEN“)

zauberhaften Barmer Anlagen. Deshalb zeigen wir Schäden bei Stadt und Polizei an. Wenn Sie. Agenzeugen von Taten werden, helfen Sie uns bitte bei der Täterfeststellung. Wir haben, als Hausherr, der städtischen Ordnungsbehörde und der Polizei erlaubt, in unserem Privatpark zu Fuß oder motorisiert tätig zu werden. In dringenden Fällen rufen Sie bitte an: Barmer Verschönerungsverein: 0202 557927 Ordnungsamt der Stadt Wuppertal: 0202 5634000 Polizei: 112

Hilferuf

Beschädigungen und Zerstörungen an unseren Denkmälern, Skulpturen und Gegenständen sind aus unserer Sicht keine Kavaliersdelikte. In der Regel verwenden wir die Beiträge unserer Mitglieder für eine schöne Ausstattung in unseren

Nicole Kümmel
Mobile Seniorenbetreuung

Wir bieten betreuungsbedürftigen Senioren:

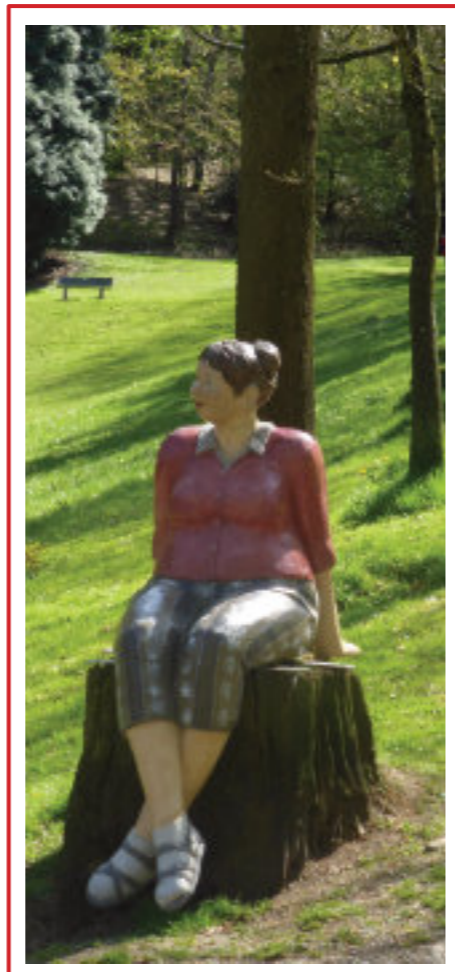
- ▶ Individuelle Freizeitgestaltung
- ▶ Unterstützung bei allen Tätigkeiten im Haushalt

Unsere Leistungen

- ▶ Arztbesuche
- ▶ Einkaufsdienste
- ▶ Freizeitgestaltung
- ▶ Entlastungsdienstleistungen
- ▶ Stunden- und Tagesbetreuung
- ▶ Hauswirtschaftliche Unterstützung

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!
 Tel.: 01 72 / 708 39 36 nicolekuemmel69@web.de

Nutzen Sie den Entlastungsbetrag von 125,- € im Monat, der von der Pflegekasse übernommen wird! Ich berate Sie gerne dazu!



Immer da und ganz nah: Die Barmer Anlagen

Als der Barmer Verschönerungsverein 1864, vor 160 Jahren, gegründet wurde, begannen die Verantwortlichen schnell mit der Beschaffung von Geld, um die Barmer Anlagen anlegen zu können. Längst ist daraus Deutschlands zweitgrößter Park in privatem, bürgerschaftlichem Besitz geworden. 100 Hektar Park und Wald stehen den Menschen kostenlos zur vielfältigen Nutzung zur Verfügung. Der BVV war damals eine der frühen Bürgerinitiativen, die die Natur schützt und pflegt. Die Frage, wem die Barmer Anlagen gehören, beantwortet BVV-Vorsitzender Peter Prange kurz und bündig: „Unseren Mitgliedern, die mit einem Jahresbeitrag von 20 Euro, weiteren Spenden und Zuwendungen, helfen. Zwei Gärtner und unsere Geschäftsführerin Michaela Derschewitz kümmern sich um unsere „zauberhaften Barmer Anlagen“ östlich des Stadtteils Heckinghausen.“

Der Anfang

Das Geld für den Kauf von Flächen am Barmer Südhang erlösten die Gründer des BVV aus Lotterien und Spenden. Im ersten Schritt wurde der Düsseldorfer Hofgartendirektor Joseph Clemens Weyhe mit der Gestaltung der unteren und oberen Anlagen beauftragt. Aus seiner Baumschule schaffte er die Pflanzen heran, die sein Mitarbeiter Peter Schöling pflanzte. Die unteren Anlagen zwischen Unterer Lichtenplatzer Straße und der Ottostraße tragen noch immer Weyhes Handschrift. Dass Ringeltal gestaltete Oscar Hering, das Fischertal Artur Stütting.

Denkmäler als „Parkmöbel“

Den Anfang machte die Parkgestaltung. Wenig später wurden oftmals gestiftete Denkmäler aufgestellt, einige Kunstwerke erinnern an frühere Vorstände. Herausragend: Dicke-Ibach-Treppe und Ringeldenkmal im gleichnamigen Tal. Die Unterhaltung ist eine schwere Last, weil es die Stifter nicht mehr gibt.

Zwei Kinderspielplätze

Der erste Spielplatz wurde auf dem ehemaligen Bauernhof (Milchkuranstalt) angelegt, dessen Namen „Drei-Eichen-Platz“ und Clemens-Artmeier-Spielplatz noch in Erinnerung sind. Der Spielplatz am Toelleturm wurde am Toelleturm um das ehemalige Toilettenhaus (heute: Pavillon) angelegt und trägt den Namen der Hauptspenderin Lore-

Jackstädt-Platz. Sogar zwei Kletterwände erfreuen die Kinder.

Arboretum, Baumspaziergänge

Eigentlich sind die Barmer Anlagen ein Arboretum mit mehreren hundert bemerkenswerten Baumarten. Eine Studierende der Bergischen Universität hat rund 70 verschiedene Arten zu einem Baumspaziergang entwickelt, eine weitere Route funktioniert mit GPS. Weitere Informationen: www.barmeranlagen.de



Die NRW-Stiftung hat maßgeblich die Sanierung der Dicke-Ibach-Treppe gefördert. Schon vor 1990 wurde die Generalsanierung des Toelleturms unterstützt. Nun hat die NRW-Stiftung unter dem Titel „Förderbande“ einen Podcast veröffentlicht. Bitte klicken Sie auf den QR-Code und hören aufmerksam zu. Viel Freude!

FOTO: BVV

VORWERK

IMMER MUSS ER ALLES BESSER WISCHEN!

Turbo-Saugen & Wischen gleichzeitig!
 Der neue Kobold Besserwischer.

NEU!

click **ARMOLD CLEAN & CLEAR**
 Ein Click, und alle Auflöser-Desinfektoren
 (Schwamm) verschwinden! Auch ganz einfach!

click **ARMOLD CLEAN & CLEAR**
 Ein Click, und alle Auflöser-Desinfektoren
 (Schwamm) verschwinden! Auch ganz einfach!

Mit Story Maps die „zauberhaften Barmer Anlagen“ entdecken

Mit den Story-Maps können Sie ganz bequem per Internet die Barmer Anlagen entdecken. Welche Geschichte haben bestimmte Plätze oder wer sind die Persönlichkeiten, denen ein Gedenkstein oder Denkmal gesetzt wurde? Über 150 Jahre Barmer Anlagen haben überall Spuren hinterlassen. Machen Sie sich auf die Spurensuche zuhause am Bildschirm oder bei Ihrem nächsten Besuch der Anlagen per Smartphone live vor Ort. Sie gewinnen so einen neuen Blick auf die Anlagen und ihre Sehenswürdigkeiten. Story-Maps sind interaktive Karten, die durch Anklicken von Symbolen Erläuterungen zu Standorten oder Bereichen geben. Über die Website www.barmer-anlagen.de erreichen Sie den Plan der Barmer Anlagen und sehen die unterschiedlichen Parkbereiche und lernen deren Besonderheiten kennen.

Baumspaziergang

Für Familien und Kinder BVV-Mitglied Eva Klempert hat in liebevoller Kleinarbeit vor 2022 einen Baumspaziergang für Familien und Kinder entwickelt. Die erste Infotafel für zwei Routen befindet sich am „Augustator“ beim Parkeingang Heinrich-Janssen-/Ottostraße. Außerdem gibt es einen Bollerwagen für junge „Naturrentdecker“ mit Lupen, Pinzetten und weite-



In Heckinghausen erinnert die Werléstraße an den Initiator und Gründungsvorsitzenden des Barmer Verschönerungsvereins, Wilhelm Werlé (1804-1880). Bereits häufiger wurde seine Nase abgeschlagen. Nun hat der BVV den Kopf reinigen und reparieren lassen, finanziell unterstützt durch die Bezirksvertretung Heckinghausen. BVV-Geschäftsführerin Michaela Dereschewitz hofft gemeinsam mit dem Vorstand, dass Besucherinnen und Besucher der unteren Anlagen lange Freude am vollständigen Gesicht haben.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS



Dank der Initiative von Eva Klempert ist ein spannender Baumlehrpfad für Familien entstanden, dessen beide Routen am unteren Anlageneingang („Augustator“) an der Heinrich-Janssen-/Ottostraße beginnen. Eröffnung am 18. November 2022.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

rem Zubehör um die Natur zu entdecken. Im BVV-Büro kann dieser Bollerwagen „gebucht“ und abgeholt werden.

Entdeckungstouren auf eigene Faust

Auf der Website www.barmer-anlagen.de finden Sie Anregungen für eigene Entdeckungstouren. Es lohnt sich, neue Wege zu erkunden.

Spuren der Barmer Bergbahn

Von 1894 bis 1959 fuhr die erste elektrische, zweigleisige Zahnradbahn der Welt vom Clef zum Toelleturm durch die Barmer Anlagen. An dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel erinnern rund 30 Informationstafeln entlang der einstigen Trasse in Wort und Bild. Start am ehemaligen „Eltwerk“ am Clef oder an der Bushaltestelle Toelleturm (Hohenzollernstraße, geg. Haus-Nr. 8).

Erinnerungskultur: Barmer Köpfe

Viele Menschen haben sich um die Barmer Anlagen und die Entwicklung Barmens verdient gemacht. Einige „Barmer Köpfe“ stellt der BVV auf seiner Website www.barmer-anlagen.de vor. Toll, was manche Menschen geleistet und nachfolgenden Generationen hinterlassen haben!

Toelleturm

Der Toelleturm wurde nach dem Tod von Ludwig Ernst Toelle (1886) von dessen Familie gestiftet. 1887 erbaut, erfolgte 1888 die

Einweihung. Adresse: Hohenzollernstraße 33. Der Aussichtsturm, gerne als Barmer Wahrzeichen gelobt, steht auf einer Bodenhöhe von 333 Metern. Auf der Aussichtsplattform rund 360 Meter über dem Meeresspiegel befindet man sich an Wuppertals höchstem öffentlichem Ort. Top of Wuppertal! Von Ostern bis Ende Oktober betreuen BVV-Mitglieder ehrenamtlich samstags von 15 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags von 12 bis 18 Uhr den Turm und bitten um Spenden zur Unterhaltung des Bürgerdenkmals.

Konzerte und andere Veranstaltungen

Von Mai bis September richtet der BVV monatliche OpenAir-Konzerte am Toelleturm aus. Unter den Besucherinnen und Besuchern werden Spenden für die Pflege der Barmer Anlagen gesammelt. Weitere Veranstaltungsformate: Nordic Walking, Waldbaden, Kräuter, Yoga, Parkpromenade (Toelleturm, Barmer City, Nordpark), Denkpfad.

Ehrenamtlicher Einsatz

Seit den 1970er Jahren betreuen Mitglieder des BVV an Samstagen und Sonntagen den Toelleturm und erbitten Spenden zur Unterhaltung des beliebten Aussichtsturmes. In der BVV-Geschäftsstelle an der Unteren Lichtenplatzer Straße 84 kümmern sich Ehrenamtliche um Betreuung und Digitalisierung des Vereinsarchives. Auch an der Parkpflege wirken Ehrenamtliche mit.

Rundum unterhalten bei akzenta!

ALLE VERANSTALTUNGEN BIS ENDE JUNI 2024 IN EINEM HEFT.

JETZT ONLINE UND IM MARKT!



Unser Programmheft online!

akzenta

REWE



1. Handykamera einschalten
2. QR-Code scannen
3. Veranstaltungen entdecken

Rosemarie Süß

Meine zauberhaften Barmer Anlagen

Bei meinen Spaziergängen durch die Barmer Anlagen freue ich mich immer wieder, auf „Holzbänke“ auszuruhen. Ich hoffe und wünsche mir, dass diese Bänke uns allen noch lange erhalten bleiben.



Rosemarie Süß hatte die Idee zu einer Ruhebänk an der steilen Werléstraße, die nach dem Gründungsvorsitzenden des Barmer Verschönerungsvereins, Wilhelm Werlé benannt ist.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

Ich wünsche Ihnen, dass Sie weiterhin Kraft, Ideen und viel Freude haben, um die gute Arbeit weiterzuführen. Auf die Veranstaltungen in diesem Jahr freue ich mich schon.

Willkommen im Club
Fördern Sie schon unsere „zauberhaften Barmer Anlagen“? Sehen Sie bitte auf Seite 28 oder sprechen Sie uns online an: www.barmer-anlagen.de



WIR LIEBEN DAS WAS WIR TUN
BROT LIEBE ZUM HANDWERK

Policks Backstube
Bergische Backtradition.

BERGISCH. PERSÖNLICH. HANDWERKLICH. NACHHALTIG.

Entdecke eine große Auswahl an Produkten in unseren 11 Fachgeschäften.

Ach, wie wunderbarmen

Was macht einen Stadtteil besonders? Sind es die offensichtlichen Schönheiten wie die Barmer Anlagen, die einen großen Teil des südlichen Stadtteils einnehmen? Oder sind es nicht auch die Kleinigkeiten? Das haben sich die Bergischen Blätter, ein Magazin für die Region, gemeinsam mit Barmens Bezirksbürgermeister Hans-Hermann Lücke gefragt. Herausgekommen ist bei den Überlegungen „wunderbarmen“, ein Magazin für Barmen. Seit 2017 wird es zunächst als eigene Veröffentlichung, seit 2020 als „Heft im Heft“ der Bergischen Blätter veröffentlicht. Derzeit erscheinen jeweils 6 Ausgaben im Jahr. Und worum geht es im Magazin? Um das Schöne im Stadtteil wie die Grünanlagen, um die Ecken, die vielleicht nicht so schön sind, aber zum Beispiel eine interessante Geschichte haben wie Rittershausen, um Menschen aus dem Stadtteil, Institutionen und vieles mehr. Und dabei tut sich immer wieder Neues auf, wie zum Beispiel der Gaskessel in Heckinghausen, der eine einmalige Transformation zum Visiodrom durchlebt hat, das Schwebe-

drom, das als Schwebebahnmuseum in ehemaligen Ladenlokalen im Werth eröffnet wurde und eine ganze Hochschule aus Essen, die sich der Kunst verschrieben und einen Ableger in der Gewebeschulstraße bekommen hat. Schon diese Stichworte zeigen, was sich alles im Stadtteil tut, was bewegt, was initiiert wird. Zu finden ist das Heft in jeder zweiten Ausgabe der Bergischen Blätter – und zwar auf der Rückseite und auf dem Kopf stehend. Es gibt also zwei Titelbilder, hinter denen jeweils ein eigenständiges Magazin zu entdecken ist. Daneben kann man die älteren Ausgaben von wunderbarmen alle als eigenständiges PDF auf der Internetseite der Bergischen Blätter (www.bergische-blaetter.de) unter der Rubrik „Magazine“ herunterladen. Wer Ideen, Anregungen und ähnliches hat, kann sich unter der E-Mail-Adresse info@bergische-blaetter.de an die Redaktion wenden. Wir nehmen das gerne auf und versuchen, diese im Rahmen unserer Möglichkeiten umzusetzen.

SILKE NASEMANN



Titelbild aus 2023 von „wunderbarmen“.

FOTO: BERGISCHE BLÄTTER



MIT HILFE
Pflege von Mensch zu Mensch

www.mithilfe-pflege.de
info@mithilfe-pflege.de

- ambulanter Pflegedienst
- Tagespflege
- Pflege-Wohngemeinschaft
- Service-Wohnen

Zentralruf: 02 02/2 54 66 66

Nachlässe zur Unterstützung des Barmer Verschönerungsvereins e.V.

Der Barmer Verschönerungsverein e.V., gegründet am 08.12.1864, unterhält die Barmer Anlagen als zweitgrößten Park in privater Hand:

Eine grüne Lunge, bestehend aus 100 Hektar Park und Wald mitten in Wuppertal, die von den Gründern zur Erholung der Bürgerinnen und Bürger geschaffen wurde!

Um Projekte und Instandhaltung umzusetzen, sind wir auf Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsoren angewiesen. Auch **Vermächtnisse und Erbschaften** von **Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern** gehören dazu. Auf diese Weise kann jeder dazu beitragen, die Barmer Anlagen zu erhalten und zu pflegen.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich dem Barmer Verschönerungsverein e.V. verbunden fühlen, können Sie uns gerne in

Ihrem Testament bedenken. Jeder Beitrag hilft, die vielfältigen Aufgaben zu erledigen.

Wenn wir Ihnen diesbezüglich weiterhelfen können, wird Ihnen Herr Guido Zimmermann (Schatzmeister) sehr gerne in einem persönlichen Gespräch mit Rat und Informationen zur Seite stehen.



Zukunft pflanzen!

Ein Baum zu pflanzen ist ein Symbol für den Glauben an eine gute Zukunft. Aus Anlass des 125. Jubiläums wollte die Wuppertaler Wohnungsbaugenossenschaft ebv ganz bewusst ein solches Zeichen setzen – und damit zugleich einen Verein unterstützen, der sich seit vielen Jahren für Wuppertal engagiert: den Barmer Verschönerungsverein (BVV). Frühzeitig hatte man den Kontakt aufgenommen, aber man muss auf den richtigen Pflanzzeitpunkt warten, damit das zarte Pflänzchen gut gedeiht. Mitte Oktober 2023 war es so weit: In den Barmer Anlagen, dem zweitgrößten privaten Erholungspark Deutschlands, hat die ebv zwei Bäumchen pflanzen lassen. Am 24. Oktober 2023 wollten man sie dann im Rahmen einer kleinen Feier mit etwas Wasser angießen und „taufen“ – das war bei strömendem Regen nicht mehr nötig. Aber Bäume brauchen ja viel Wasser, um gut zu wachsen, insofern nimmt man das als gutes



In einer Regenpause erwischt: Bernd Kleinschmidt, ebv-Vorstand, Anke Kullmann, ebv-Mitglied, Jürgen Ensting, Heidter Bürgerverein e. V., Heike Kleinschmidt, ebv-Mitglied, Klaus-Günther Conrads, Barmer Verschönerungsverein e.V., Anette Gericke, Vorstandsvorsitzende ebv, Hermann-Josef Brester und Hansjörg Finkentey, Heidter Bürgerverein e.V., Bernd Brochhagen, ebv-Vorstand, Stefan Erbslöher, ebv-Aufsichtsrat, Michaela Dereschewitz, Geschäftsführerin des Barmer Verschönerungsvereins FOTO: © MARKUS QUABACH.



Nachhaltigkeit liegt in unserer DNA.

Mit all ihren Facetten.

Wir beteiligen uns aktiv an der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung in der Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit



Sparkasse Wuppertal

Barmer Verschönerungsverein e.V.
Untere Lichtenplatzer Str. 84
42289 Wuppertal

Telefon. 0202 /55 79 27
Telefax: 0202 /52 75 881
E-Mail: info@barmer-anlagen.de

Antrag auf Mitgliedschaft im Barmer Verschönerungsverein

Name _____
Vorname _____
Straße / Hausnummer _____
PLZ / Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____

Ich beteilige mich an der Erhaltung der *Barmer Anlagen* und des *Barmer Verschönerungsvereins* mit einem Mitgliedsbeitrag von jährlich *EURO 20,-*

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Gläubiger- Identifikationsnummer **DE31ZZZ00002088597**

SEPA- Lastschriftmandat Mandatsreferenz: Ihre Mitgliedsnummer

Ich ermächtige den oben genannten Gläubiger (Zahlungsempfänger), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom oben genannten Gläubiger auf mein Konto gezogenen Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bitte ankreuzen:

- 20 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr
 eine jährliche Spende von€

IBAN _____ Kreditinstitut _____

BIC _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN: DE76 3305 0000 0000 1215 17 | BIC: WUPSDE33XXX

Volksbank im Bergischen Land
IBAN: DE05 3406 0094 0002 5147 50
BIC: VBRSD33 XX

Omen.
Um 15 Uhr begrüßten Michaela Dereschewitz, Geschäftsführerin des Barmer Verschönerungsvereins, und Anette Gericke, Vorstandsvorsitzende der ebv, die Anwesenden, um das Setzen der Bäumchen zu feiern und eine Plakette an einem der Bäume anzubringen, genauer gesagt an den Stabilisierungshölzern. Dieses Bäumchen, es handelt sich um eine Silberlinde, befindet sich am Fuße der denkmalgeschützten Dicke-Ibach-Treppe.

Von unten über den Zugang Untere Lichtenplatzer Straße oder von oben über die Josef-Haydn-Straße ist es gut erreichbar. Das zweite Bäumchen steht am Hang im Ringeltal und ist eine Hemlocktanne. Man hofft, mit den beiden Bäumen eine gute Wahl getroffen zu haben – damit Wuppertal noch grüner wird!
Klaus-Günther Conrads, Mitglied im erweiterten Vorstand des BVV, erklärte die Bedeutung der Barmer Anlagen für die Stadt Wuppertal und dankte auch im Namen des



Bäumchen: möge es wachsen und gedeihen!

FOTO: © MARKUS QUABACH

Barmer Verschönerungsvereins für das Engagement der ebv. Besonders gefreut hat die ebv der Besuch einer Abordnung des Heidter Bürgervereins e.V. sowie einiger ebv-Mitglieder, die trotz des strömenden Regens mit guter Laune die Aktion unterstützten.

Die ebv wird anlässlich des Vereinsjubiläums „160 Jahre BVV“ einen weiteren Baum spenden, diesmal eine Buche.



jetzt ist guter Rat teuer

- Überfordert von der eigenen Immobilie?
- Angst vor noch mehr Gesetzen und Entscheidungs-Wirrwarr?
- Macht es noch Sinn, Eigentümer zu bleiben?
- Besser verkaufen oder besser verrenten? Oder einfach neue Chancen oder neue Lösungen nutzen?
- Jetzt sind Durchblick und Vertrauen gefragt. Guter Rat, der zu nichts verpflichtet. **Im Verbund mit Haus und Grund.** Ruf 0202 / 2558925. Es lohnt sich!

ibs IMMOBILIEN GRUPPE
Beratungs-Verbund Haus und Grund, Zamenhofstr. 12, 42109 Wuppertal
neue-immobilien-chancen.de • 0202 2558925

niC Neue Immobilien Chancen

Haus & Grund
WUPPERTAL

„Wuppertal-Achse“

Großartige Stadtgeschichte Wuppertals im Kleinformat

Die Barmer Bergbahn verkehrte von 1894 bis 1959 durch die Barmer Anlagen. Zum Start war sie die erste elektrische zweigleisige Zahnradbahn der Welt. Zur „Regionale 2006“ wurde die Trasse wieder freigelegt, und entlang der Strecke erinnern rote Informationstafeln an die legendäre Bergbahn. Heute hält die „Wuppertal-Achse“ die Erinnerung an die Bergbahn im Miniaturformat wach. Ein Modell des Planetariums gehört ebenfalls zur Ausstellung.

Stadtmodell „Wuppertal-Achse“

Die „Wuppertal-Achse“ ist ein 2002 von acht Modellbaubegeisterten gegründeter Verein, der sich zum Ziel gesetzt hatte, die Stadt Wuppertal in Teilen im historischen Stil von 1929 im Maßstab 1:87 (HO) von Oberbarmen bis Vohwinkel zu bauen. Dieses Ziel wurde 2019 erweitert, indem man den Stil 1929, das Jahr der offiziellen Stadtgründung Wuppertals, bis in die neuere Stadtgeschichte der 1980er Jahre mit markanten Gebäuden fortsetzen möchte, um auch jüngeren Wuppertalern Identifikationspunkte zu geben. Ziel des Vereins ist es, mit seinem Stadtmodell, das natürlich auch mit bewegten Modellen, in Form von Eisenbahnen der entsprechenden Zeit, historischen Fahrzeugmodellen, Straßenbahnen und, in dieser Form ist der Verein einmalig aufgestellt, fahrenden (!) Modellen der Wuppertaler Schwebbahn, interessierten Bürgerinnen und Bürgern und Besucherinnen und Besuchern die historische Entwicklung zu zeigen. Trotz der historisch wichtigen Bedeutung der Eisenbahnentwicklung für Wuppertal, die bewegenden Modelle stehen nicht im Vordergrund, sondern wirken wie Rahmen um ein Bild. Dazu gibt es auch einzelne kleine Szenen, die in stiller oder bewegter Form das Stadtleben nachstellen. Unterstützt und begleitet wird der Verein durch das historische Engels-Zentrum in Barmen und Fördermittel.

Typisch bergisch

Der Verein bekennt sich zur bergischen Umgebung mit den Nachbarn! Das drückt sich mit dem Bau des bergischen Teils aus, Solingen-Gräfrath, Schloß Burg, Müngstener Brücke, Remscheid-Güldenwerth, der durch das Heimatministeriums NRW als



Überblick auf den ersten Bauabschnitt (2002) in Rittershausen, dem heutigen Oberbarmen.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

förderungswürdig unterstützt wurde.

Modell

Die ausgestellte Modellanlage von mittlerweile fast 85 m² und die einzelnen Modellanlagen und Schaustücke umfassen eine bebaut Fläche von fast 115 m². Aufgrund des im Verein vorhandenen großen Archivs an Bildern, Büchern, Bauplänen oder Katasterplänen, die dem Verein freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden, ist er in der Lage, die meisten Gebäude absolut original zu rekonstruieren. Vorsitzender Stephan Volter: „Manchmal kommt es vor, dass wenige Details vermutet oder im Zusammenhang des Stils ergänzt werden müssen. Eine hundertprozentige Rekonstruktion ist nicht in allen Fällen möglich, wurde jedoch bisher, so weit wie möglich, eingehalten.“

Wichtig

Im Vordergrund steht nicht die Modelleisenbahn! Da jedoch für die Entwicklung des heutigen Wuppertals, auch vor 1929, Verkehr und Transport immer eine bedeutende Rolle spielten, sind in der Ausstellung stilschöne Zuggarnituren (Eisenbahn, Straßenbahn) und ein kleines Schwebbahnmodell zu finden. Dieses einzigartige Verkehrsmittel befindet sich auf

der Anlage im Aufbau.

Domizil

Nach früheren Standorten in der Schwarzbach, an der Königsberger Straße und Max-Planck-Straße ist die „Wuppertal-Achse“ seit 2018 in einem ehemaligen Supermarkt in der Goethestraße 42 in Vohwinkel, einer Seitenstraße der Kaiserstraße, zu Hause. Diese ist sehr gut mit dem Auto, der Schwebbahn (ab Haltestelle Hammerstein), oder mit dem Fahrrad über die Nordbahntrasse zu erreichen. Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Der obere Raum der Ausstellung ist ebenerdig und barrierefrei! 400 Quadratmeter verteilen sich auf zwei Etagen. Derzeit dient nur der obere Raum mit seinen fast 280 m² als Ausstellungsraum. Kinder aller Altersklassen sind in den Räumen erwünscht und können sich aktiv betätigen.

Besuche erwünscht

Seit der Wiedereröffnung im Mai 2022 wurden fast 1.450 Besucherinnen und Besucher gezählt. Die Ausstellung kann zu den Vereinstagen, mittwochs von 14:30-16:30 Uhr und samstags von 11:30-13:30 Uhr, kostenfrei (!) besucht werden. Über freiwillige Spenden für die ehrenamtlich



Wie in alten Zeiten rollt die Barmer Bergbahn als Zahnradbahn gemächlich berg- oder talwärts. Der Straßenbahnwagen der Barmer Bergbahn AG fuhr auf den Südhöhen.

FOTO: ?

geleistete Arbeit freut sich der Verein, um die laufenden Kosten (Miete, Sachkosten) zu decken. Am 12. Mai (11-17 Uhr) beteiligt sich der Verein am Tag der Industriekultur. Am 8. Dezember (zweiter Advent) ist von 11-17 Uhr Familientag. Man kann in der „Wuppertal-Achse“ private Veranstaltungen planen und feiern! Absprache bitte telefonisch: 0202/4781690 oder 0172/8355316. Erreichbar auch unter www.wuppertal-achse.de oder pbvevavolter@aol.com

Unterstützung wünschenswert und notwendig

Die „Wuppertal-Achse“ ist ein gemeinnütziger Verein! Die Unterstützung wird auf verschiedene Art und Weise benötigt. Dem Verein können aufgrund der Gemeinnützigkeit Geldspenden, die mit Spendenbescheinigungen, die steuerliche Gültigkeit haben, bestätigt werden, überwiesen oder einbezahlt werden. Zusätzlich freut sich der Verein immer über Sachspenden, z.B. von alten Eisenbahnen und entsprechendem Zubehör oder Bastelmaterialien. Da es sich um einen kleinen Verein (z.Zt. 11 Mitglieder) handelt, freut er sich über jedes neue Mitglied, das monetär helfen möchte. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Erwachsene 11 Euro und Jugendliche 6 Euro im Monat. Eine ca. 10m lange Anlage wurde während der Coronazeit kurzfristig geplant und umgesetzt. Diese wurde vom Heimatministerium des Landes NRW geprüft und als unterstützenswert eingestuft. Der Verein erhielt daraufhin einen der sehr begehrten 1.000x2000-Euro-Schecks. Geld und Hilfe für dieses Projekt, „Wuppertaler Stadtgeschichte zum Anfassen für die Wuppertaler Bürger“, ist bestimmt im kulturellen Bereich gut angelegt, zumal es im Umkreis von 250-300 km einmalig in dieser Form ist.

Sozial aktiv!



Der grüne Anstrich der Bergbahn wurde einige Zeit verwendet. FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

Gruppen aus dem Kinderhospiz Burgholz, Demenz- und Seniorengruppen aus städtischen Altenheimen besuchten die „Wuppertal-Achse“. Familien, die sich teure Besuche auf Weihnachtsmärkten mit Eintrittsgeldern nicht leisten können oder wollen, werden unterstützt. Dazu dient der Familientag im Advent! Der Verein sieht sich als Anker und verbindendes Glied für alle Generationen dieser Stadt!

Kontakt

Die „Wuppertal-Achse“ befindet sich in der Goethestraße 42-44, 42327 Wuppertal, Vohwinkel.

Web: www.wuppertal-achse.de; E-Mail: pbvevavolter@aol.com.

STEPHAN VOLTER
FRANK KHAN



Noch nicht fertig: das Planetarium am Rande der oberen Barmer Anlagen, an dem Stephan Volter Hand anlegt.

FOTO: KLAUS-GÜNTHER CONRADS

GARTEN-START
13. APRIL
10-16 UHR

FEIERN SIE MIT UNS DEN FRÜHLING 2024

Schade + Sohn

Wittensteinstraße 156
42285 Wuppertal
Tel. 0202 9460696-0
www.schadeundsohn.de

Gemeinsam für Wuppertal.

AWG und WSW:

Zwei Unternehmen, die Verantwortung für Wuppertal übernehmen. Seit vielen Jahren unterstützen wir gemeinsam Vereine, soziale Einrichtungen, gemeinnützige Initiativen und viele weitere Projekte in der ganzen Stadt.



DEN REST
ERLEDIGEN WIR

AWG

WIR SIND
WEGBEREITER

WSW.